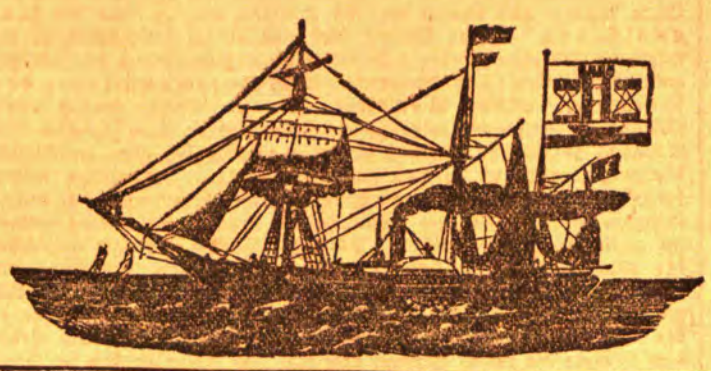
# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 46 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 48 Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
48 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.


Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 2,00 Mk.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 3,00 Mk. berechnet.
Reklamen für Hiesige 8,00 Mk., Auswärtige 12,00 Mk. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 1 Mk.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 104 — Memel, Freitag, den 5. Mai 1922 — 74. Jahrgang


# Die Rolle der baltischen Staaten in Genua

## Regelung der Grenzfragen im Osten Vorbedingung für einen Burgfriedenspakt — Die Memelfrage
## Wichtige Reden auf einem lettländisch-estnischen Bankett

As. Berlin, 4. Mai. (Priv.-Tel.)

Als wichtigstes Ereignis wird heute aus Genua gemel-
et, daß vormittags um 11 Uhr eine Unterredung zwischen
Lloyd George, Dr. Wirth und Rathenau stattgefunden hat.
s handelt sich um eine allgemeine Aussprache über die Probleme,
elche die Konferenz beschäftigten. Gestern abend gab die deutsche
elegation zu Ehren der italienischen Delegation ein Essen im Eden-
otel, das im Zeichen großer Herzlichkeit stand. Nach dem Essen
ist Ministerpräsident de Facta nach Rom ab.

Im übrigen scheinen die baltischen Staaten jetzt eine
röbere Rolle spielen zu sollen, da nämlich eine Vorbedingung
r den Abschluß eines Burgfriedenpaktes die Regelung der
renzfragen im Osten ist. So hat sich Lloyd George an die
altische Gruppe gewandt, um eine Klärung der Wilna-
ngelegenheit herbeizuführen. Lloyd George denkt an eine
utonomie oder an eine Neutralerklärung Wilnas. Nach zuver-
ssigen Nachrichten, die das „Berl. Tagebl." wiedergibt, wäre
itauen dieser Lösung geneigt, falls die Grenzregulierung bei
rodno nach seiner Ansicht erfolgt und falls ihm Memel zu-
esprochen wird.

Die lettländische und estnische Delegation hatten
stern abend zu einem großen Pressefessen eingeladen, auf
m einige politisch wichtige Reden gehalten wurden, die über den
ahmen von Dinerreden hinausgingen. Sowohl der lettländische
e der estnische Delegationschef machten die Mitteilung, daß Lett-
nd und Estland von nun an ihre Außenpolitik in vollständigem
nvernehmen treiben würden. Man plane eine ganz enge
ntente cordiale, in die auch Polen aufgenommen werden
nnte. Gleichzeitig traten beide Ministerpräsidenten, indem sie auf
e ungeheuren Militärlasten der Länder hinwiesen, für die Idee
ner weitgehenden Entwaffnung Europas ein. Als NachbarRuß-
nds richteten sie einen Appell an die Westmächte Europas, zu einer
ahren Uebereinstimmung mit Rußland zu kommen.
s Kenner russischer Verhältnisse wüßten sie, welche Möglichkeiten
dem Reiche lägen und man sei überzeugt, daß ohne dieses Ueber-
nkommen dieser Mächte mit Rußland eine wirtschaftliche Erholung
uropas nicht möglich wäre.

### Das Memorandum für Rußland unannehmbar

≡ Paris, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Einem Vertreter der „Humanité"
erklärten Tschitscherin und Rakowski: Nach Veröffentlichung des
Memorandums der Alliierten ist die Lage außerordentlich
ernst geworden. Der Brief der Alliierten bedeutet einen Rück-
schritt gegenüber dem Brief, der als Grundlage für die Verhand-
lungen gedient hatte, zunächst in der Frage der Kriegsschulden, die
vollkommen annulliert werden sollten, sodann in der Frage der Ent
schädigung, die ursprünglich einen anderen Charakter hatte, als ihr
das Memorandum gebe. Dieses erklärten Tschitscherin und Ra-
kowski für unannehmbar.

*

* Genua, 4. Mai. (Tel.) Tschitscherin richtete an den
Präsidenten der Konferenz de Facta folgenden Brief: Die Wirt-
schaftskommission bildete ein besonderes Komitee für Arbeiter-
fragen. Der Präsident der Kommission bezeichnete selbst aus
eigenem Antrieb die Nationen, die im Komitee vertreten sein sollen.
Rußland war dabei nicht berücksichtigt, obgleich es der erste Staat
ist, dessen Verfassung und Politik auf den Interessen der Arbeiter-
schaft gegründet ist. Namens der russischen Delegation sehe ich mich
genötigt, gegen diese sonderbare Methode der Ernennung der Mit-
glieder in das Komitee und gegen den Ausschluß Rußlands zu
protestieren.

### Poincaré dankt Barthou für seine Arbeit in Genua

* Paris, 3. Mai. (Tel.) Kurz nach 6 Uhr verbreitete die
Agence Havas" folgende offizielle Mitteilung: Der Minister-
rat trat um 2½ Uhr nachmittags im Ministerium für auswärtige
Angelegenheiten zusammen. Namens sämtlicher Mitglieder dankte
Poincaré Barthou für das Talent und die Autorität, die er in
Genua entfaltete, um die Arbeiten der Konferenz zu erleichtern und
gleichzeitig die französischen Interessen zu verteidigen. Der Kabi-
nettsrat nahm von den aus Genua und Brüssel eingetroffenen Nach-
richten Kenntnis. Nach Prüfung der Meldungen beschloß die Re-
gierung einstimmig, daß Frankreich sich nicht von Belgien trennen
würde. Barthou wird Freitag vormittag nach Genua
zurückreisen.

Die „Agence Havas" veröffentlicht einen halbamtlichen Kom-
mentar zu dem gestern in Anwesenheit Barthous abgehaltenen
Kabinettsrat. Die Beratung habe ausschließlich dem Zwischen-
fall gegolten, der durch die Beschwerde des belgischen
Ministers für auswärtige Angelegenheiten in der Frage der
Rückerstattung des Privateigentums in Rußland her-
vorgerufen wurde. Barthou legte dem Ministerrat die einzelnen
Phasen der Verhandlungen klar. Poincaré gab Auskunft über
die in Paris eingegangenen Nachrichten, die den französischen Dele-
gierten nicht zur Kenntnis gekommen seien. Tatsächlich sollen nach
diesen Gerüchten in Genua Verhandlungen gepflogen werden, um
den britischen oder anderen Gesellschaften Konzessionen zu über-
tragen, die vor der Revolution durch belgische oder französische
Staatsbürger ausgebeutet wurden. Der belgische Minister-
rat habe unter diesen Umständen gestern vormittag die Haltung
Jaspars gebilligt und ihm wiederum die Weisung erteilt,
das Memorandum nicht zu unterzeichnen. In Anbetracht
dieser neuen bis jetzt Barthou nicht bekannten Tatsache beschloß der
französische Kabinettsrat einstimmig, seine Haltung derjenigen
Belgiens anzupassen. Er sei der Ansicht, daß man die Einigkeit
mit Belgien über wirtschaftliche Fragen und über die Organisation
stellen müsse. Heute vormittag wird der Kabinettsrat eine neue
Sitzung abhalten über den Vorentwurf des Paktes, durch den sich
die Staaten verpflichten, einander nicht anzugreifen, sowie über die
in denselben einzufügenden Garantien beraten. Nachmittags findet
die letzte Zusammenkunft mit Barthou statt. Die Minister
werden die wirtschaftlichen Fragen prüfen, die in Genua aufge-
worfen werden könnten. Heute heißt es, man könne jetzt als sicher
annehmen, daß Poincaré eine Tagung des Obersten Rates
vor dem 31. Mai nicht annehmen werde.

### Poincaré gegen eine Beratung des Reparationsproblems

Genua, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Poincaré teilte gestern
Lloyd George offiziell mit, daß es ihm unmöglich sei, an einer
alliierten Beratung des Reparationsproblems vor
dem 31. Mai teilzunehmen, weil bis dahin ausschließlich die Repa-
rationskommission ermächtigt sei, in dieser Angelegenheit zu ent-
scheiden. Lloyd George erklärte, daß es ihm im Juni nicht mehr
möglich sein werde, an einer derartigen Besprechung teilzunehmen.

### Der polnisch-russische Zwischenfall

* Genua, 4. Mai. (Tel.) Skirmunt, der Vertreter der pol-
nischen Delegation, sandte auf Tschitscherins Brief vom 30. April
eine Antwort, in welcher es u. a. heißt: Er stelle in erster Linie
fest, daß, wenn die russische Delegation wirklich auf Grund des Pro-
tokolls von Riga der Ansicht sei, es sei opportun, die Aktionen der
beiden Delegationen in Genua miteinander in Einklang zu bringen,
so würden die Russen sicher die polnische Delegation gefragt
haben, bevor sie den Vertrag von Rapallo am 16. April geschlossen
hätten. Ferner sei festgestellt, daß in keinem Augenblick davon die
Rede gewesen sei, daß die Klauseln in den von Rußland geschlossenen
Verträgen annulliert würden. Weiter heißt es in dem Brief,
es sei anzunehmen, daß hiermit der Gegenstand des Briefwechsels
der letzten Zeit endgültig erledigt sei. Indessen sei die Gelegenheit
günstig, ein Mißverständnis zu zerstreuen. Die russische Delegation
faßte die Haltung Polens gegenüber den Problemen des wirtschaft-
lichen Wiederaufbaus falsch auf. Die polnische Delegation, die die
Interessen Polens im Auge habe, wünsche die wirtschaftliche Zu-
sammenarbeit mit Rußland. Es müsse aber zu ihrem Bedauern
festgestellt werden, daß durch ein merkwürdiges Zusammentreffen
seit dem Abschluß des Vertrages von Rapallo die Ausführung der
Bestimmungen des Vertrages von Riga völlig aufgehört habe und
mit offensichtlichem Uebelwollen gegenüber Polen seither eine ganze
Menge Einwendungen gegen die Klauseln des Abkommens von Riga
gemacht worden seien. Der Brief schließt: Mit vorstehenden Er-
klärungen sei nun hoffentlich jedes Mißverständnis aufgeklärt.

### Rückkehr Millerands nach Frankreich

* Paris, 4. Mai. (Tel.) Millerand hat gestern Tunis an
Bord des „Edgar Quinet" verlassen und begleitet von einem
Geschwader die Rückreise nach Frankreich angetreten.

## Der Entwurf des deutsch-memelländischen Wirtschaftsabkommens fertiggestellt

As. Berlin, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Bei der Redaktion des Ent-
wurfs für ein vorläufiges deutsch-memelländisches
Wirtschaftsabkommen sind, wie schon an dieser Stelle vor-
ausgesagt wurde, Schwierigkeiten nicht mehr entstanden. Es wurde
vielmehr in allen Fragen volle Uebereinstimmung erzielt.
Landespräsident Steputat hat daher vorgestern Berlin mit dem
fertiggestellten Entwurf verlassen, der nunmehr dem Oberkommissar
Petisné zur Unterzeichnung vorgelegt werden wird, wobei man
sich deutscherseits der Hoffnung hingibt, daß Schwierigkeiten nicht
entstehen werden.

### Für eilige Leser

In Genua scheinen jetzt die baltischen Staaten eine größere Rolle spielen zu sollen, da die Regelung der Grenzfrage im Osten als eine Vorbedingung für den Abschluß eines Burgfriedenpakts angesehen wird.

Tschitscherin und Rakowski sollen das Memorandum für unannehmbar erklärt haben.

Poincaré teilte Lloyd George offiziell mit, daß er an einer alliierten Beratung des Reparationsproblems nicht teilnehmen könne.

Im französischen Ministerrat dankte Poincaré namens sämtlicher Mitglieder Barthou für seine erfolgreiche Arbeit in Genua.

Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Wiedenfeldt, soll seinen Posten verlassen und an seine Stelle von Maltzahn treten.

Im Preußischen Landtage kam es aus Anlaß der Krawalle vor dem Berliner Rathaus zu wüsten Tumultszenen.

## Der große Kampf

(Von unserem Berliner Vertreter)

Barthou reist nach Paris. — Barthou verschiebt seine Abreise. — Ein Ultimatum an Rußland. — Ein neuer Zwischenfall. — Die Konferenz vor dem Abbruch. — Solche und ähnliche fette Ueberschriften springen dem Zeitungsleser heute in die Augen, sobald er zu seinem Blatt greift. Kein Wunder, daß er über all die widerspruchsvollen Meldungen nicht sonderlich erbaut ist, und daß auch er schließlich „genuamüde" wird. Aber leider läßt sich heute tatsächlich noch nicht mehr Klarheit schaffen, die Situation verändert sich von Stunde zu Stunde, denn noch tobt ja der Kampf in Genua, oder wenn man so will, der Kampf zwischen Genua und Paris, ja selbst der Gottesfriedensplan Lloyd Georges schafft vorläufig — Ironie der Weltgeschichte — mehr Beunruhigung als wirklichen Frieden. Dieser große Kampf, es ist nötig, sich das wieder einmal vor die Augen zu führen, wird — auch das ist eine Ironie — geführt unter der Parole: „Wiederaufbau Europas. Dieser Ruf war die Fahne, um die sich nach all den Bemühungen Lloyd Georges schließlich die Völker scharten. Jedes einzelne, der in Genua vertretenen Länder leidet ja schwer unter der Weltkrise, jedes einzelne Land hat Sorgen genug, alle müßten sie deshalb den Wiederaufbau Europas erstreben, der ja zugleich Heilung den eigenen Wunden bringen sollte. Das Unglück ist nur, daß man sich über diesen Wiederaufbau keineswegs einig ist, daß jedes Land, als diese Parole ausgegeben wurde, denselben Vorbehalt machte, wie Herr Michaelis bei der Friedensresolution des Reichstages mit dem schönen Wort, wie ich sie auffasse.

Der Gegensatz, der nun in Genua zum Ausdruck kommt, spiegelt sich in einem Wort Lloyd Georges wider, das schon vor längerer Zeit gesprochen wurde. Als man nämlich in Frankreich immer wieder auf die zerstörten Gebiete Nordfrankreichs hinwies, erklärte der englische Premierminister, daß auch England seine verwüsteten Provinzen habe, das sei der englische Handel. Aus dieser Erkenntnis hat man in England die Konsequenzen gezogen, man bemüht sich aufrichtig um eine Wiederherstellung der englischen Märkte, denn man ist jetzt in England ganz allgemein zu der Auffassung gekommen, die Norman Angell in seinem bekannten Buch „The Great Illusion" (Die große Einbildung) schon 1911 vertreten hat, daß nämlich unter den modernen Wirtschaftsverhältnissen der Krieg nicht mehr rentabel ist. Man sieht wohl, daß man sich den lästigen Konkurrenten Deutschland vom Halse geschafft hat, aber man merkt auch mit Schrecken, daß man nun auch den guten Kunden Deutschland verloren hat. Zudem ist auch noch Rußland aus der Weltwirtschaft ausgeschieden, ein Land, das für England sowohl als Markt wie als Bezugsquelle für Rohstoffe und Lebensmittel seit jeher von größter Bedeutung gewesen ist. Die sehr beträchtlichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten im eigenen Land zwangen also die englische Regierung, nichts unversucht zu lassen, um die verlorenen Märkte und Rohstoffgebiete wieder zu gewinnen. Darum auch die fortgesetzten Bemühungen Englands, die russische Frage einer Lösung zuzuführen, zumal man hofft, daß sich nach der Lösung dieser Frage auch die Schwierigkeiten, die sich aus der Reparationsfrage ergeben, leichter überwinden lassen.

Wesentlich anders aber liegen die Dinge für Frankreich. Als vorwiegend ackerbautreibendes Land ist es an der Wiederherstellung der Weltmärkte weit weniger interessiert als England. Es empfindet auch die Arbeitslosenkalamität durchaus nicht in dem Maße wie der Bundesbruder jenseits des Kanals. Auch Frankreich hat natürlich seine Arbeitslosen, auch seine Industrie arbeitet zum Teil mit verkürzten Schichten, aber ein großer Teil der aus der Front Zurückkehrenden ist sofort wieder auf das Land abgeflossen, zudem ist die Bevölkerung Altfrankreichs von 1911 bis 1921 um über 2 Millionen Seelen zurückgegangen, die Beamtenzahl ist aber um 200 000 gegen die Vorkriegszeit gestiegen, und schließlich darf man nicht übersehen, daß Frankreich noch eine Armee von rund 800 000 Mann auf den Beinen hat. Hier stecken also Frankreichs Arbeitslose, hier werden seine Arbeitslosenunterstützungen gezahlt. Frankreich glaubt darum, all die Schäden dadurch heilen zu können, daß es seine Forderungen, die es an Deutschland hat, eintreibt, denn Frankreich braucht Geld. Das ganze französische Budget ist auf pünktliche Erfüllung der deutschen Verpflichtungen abgestellt. Dabei sind in dem allgemeinen Budget, die „auf Grund des Friedensvertrages wiederzuerstattenden Ausgaben" z. B. für Wiederaufbau, Hinterbliebenenpensionen usw. noch garnicht berücksichtigt, diese erscheinen vielmehr im „recouvrablen Budget". Die Fiktion dieses Sonderbudgets kann nur aufrecht erhalten werden, wenn die Beitreibung der französischen Forderungen sich rigoros durchführen ließe. Mit Recht charakterisiert darum der Vertrauensmann der amerikanischen Regierung in Genua, Vanderlip, den Aufmarsch der Mächte dahin, daß der Gruppe mit großen weltwirtschaftlichen Interessen, zu der England, Italien, Deutschland und die Neutralen rechnet, eine zweite Gruppe gegenübersteht, die am Außenhandel nur geringes Interesse hat. Zu dieser Gruppe rechnet Vanderlip Frankreich, die Kleine Entente und Polen. Diese Gesichtspunkte darf man nicht aus dem Auge verlieren, wenn man den Sinn des großen Kampfes verstehen will. Für Deutschland bergen diese Kämpfe große Gefahren in sich, das soll man niemals vergessen. Ob sie für Frankreich ganz ungefährlich sind, ist eine zweite Frage, die man mit gutem Gewissen nicht bejahen kann. Die Isolierung Frankreichs begann in Washington; sie mimt es sich jetzt wieder wie dort gegen die Mehrzahl der anderen Mächte, so hängt es schließlich von Amerika ab, ob es

aus dieser Haltung Konsequenzen zu ziehen gewillt ist. Amerika hat ja schon einmal an die sehr beträchtlichen Schulden erinnert, die Frankreich bei den Vereinigten Staaten hat. Es könnte sein, daß eine weitere Mahnung ein wenig nachdrücklicher gestaltet würde, denn auch Amerika hat das größte Interesse an einem kaufkräftigen Europa. Soweit sind die Dinge allerdings noch nicht gediehen und es ist viel eher anzunehmen, daß Lloyd George auch diesen Kampf wieder einmal durch ein Kompromiß beenden wird, an dem allerdings keine Partei besondere Freude haben dürfte. W. A.

## Die 2. Vollsitzung in Genua

* Genua, 4. Mai.

In der gestrigen zweiten Vollsitzung der Genueser Konferenz begründete nach der Eröffnungsansprache de Factas der Vorsitzende der Finanzkommission Evans einen Antrag auf Annahme der Anträge der Finanzkommission. Er ging dann im Einzelnen auf die drei Hauptthemen der Beratung ein, nämlich auf die der Währung, der Valuta und der Kredite. Die erste Resolution stellt fest, daß die Stabilisierung der Währung das Haupterfordernis für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas sei. Das wahre Heilmittel sei, die Staatsausgaben soweit herabzudrücken, daß sie aus der Einkommensteuer bezahlt werden können. Wenn dieses Verfahren zunächst nicht ganz durchgeführt werden könnte, so lasse der Genueser Finanzbericht auswärtige Anleihen als zeitweilige Maßnahmen offen. Die Genueser Leitsätze wollen wilde Schwankungen in der Kaufkraft des Geldes verhindern. Eine solche Preisregulierung bedeutet gleichzeitig eine Kreditregulierung. Der erste praktische Schritt, den man tun müsse, sei der Zusammentritt der großen Zentralbanken, den die Bank von England einberufen solle und zu dem auch die Vereinigten Staaten eine Einladung erhalten werden. Redner ging sodann zu dem Problem der Wechselkurse über und stellte fest, daß die Stabilität in den Wechselkursen eine unmittelbare Folge der Stabilität in den Währungen sein müsse. Die Hauptleitsätze der Genueser Beschlüsse wiederholen und vertiefen die Brüsseler Leitsätze gegen künstliche Kontrolle von Valutaoperationen. Der letzte Teil der Genueser Leitsätze handelt vom Kredit und zwar werde nach Ansicht des Redners das Kapital nach Stabilisierung der Währung und der Wechselkurse reichlich aus Ländern mit Ueberschuß in Länder fließen, die Hilfe von außen brauchen. Ferner wies der Redner auf die geplante Gründung der zentralen internationalen Korporation und der ihr angegliederten nationalen Gesellschaften hin. Das Gesamtkapital für diesen Zweck soll 20 Millionen Pfund Sterling betragen. Das Kapital wird von vier unter britischem Gesetz korporierten internationalen zentralen Korporationen kontrolliert.

Nachdem das Mitglied der französischen Delegation Vicard, der italienische Minister des Aeußern Schanzer, der holländische Delegierte, Minister vom Karnebeek und der schweizerische Delegierte Bundesrat Schultheß, ihre Zustimmung zu den Leitsätzen ausgedrückt hatten, sprach Tschitscherin. Die russische Delegation, so führte er aus, glaube, daß der Wiederaufbau Europas nicht beschleunigt werden könne, ohne daß die finanziell starken Staaten den schwachen Hilfe leisten. Es seien unbedingt Kredite unter den verschiedenen Staaten nötig und es müsse eine Monopolisierung des Handels vermieden werden. Diese Vorschläge müssen bald zur praktischen Verwirklichung kommen, damit sie zur wirtschaftlichen und finanziellen Gesundung der ganzen Welt führen.

Nach Tschitscherin ergriff der deutsche Delegierte, Reichsminister Rathenau, das Wort, um auszuführen, daß jedermann anerkennen müsse, daß die Kommission, deren Resultat soeben vorgetragen wurde, ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeit geleistet habe. Rathenau ging besonders auf die Arbeiterfrage ein und sagte, daß 10 Millionen Arbeitslose in der Welt festgestellt worden seien. Wenn man die Familien mitzähle, so bedeute das ein ungeheuer großes Volk. Die Gründe dieser höchst beklagenswerten Situation seien in äußerst klarer Weise durch die in Genua versammelten besten Sachverständigen der Welt dargelegt worden. Vor allem seien es die Riesenlasten, die sich aus den Verpflichtungen und aus den Folgen des Krieges ergeben. Rathenau ging besonders auf die Valutakrisen ein, indem er fortfuhr, daß die Schuldnerländer, die gezwungen seien, sich Auslandsdevisen durch Ausfuhr ihrer Waren zu verschaffen, sich in einem scharfen Wettbewerb mit ihren Gläubigern auf dem gleichen Markt träfen. Um ihre Märkte zu schützen, erlassen die Gläubigerländer gegen ihre Schuldner Einfuhrverbote und hohe Zölle. Folglich seien die Schuldner, die sich trotz allem Zahlungsmittel verschaffen müssen, in schärfster Notlage. Rathenau schloß mit den Worten, daß Deutschland die Hoffnung nicht aufgebe, daß die Vertreter der großen Nationen gegenüber den unerbittlichen Tatsachen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens den Willen zu einer energischen und schleunigen Zusammenarbeit finden werden.

Im Anschluß daran wurden die Beschlüsse der Finanzkommission nach den entsprechenden Artikeln verlesen. Da ein Einspruch gegen diese Beschlüsse nicht erhoben wurde, erklärte de Facta sie als angenommen.

Nach der Annahme der Entschließungen der Finanzkommission begann die Vollversammlung mit der Prüfung der Entschließungen der Transportkommission. Berichterstatter war Jaspar-Belgien, der in längeren Ausführungen die Arbeiten der Kommission darlegte und die Entschließungen zur Annahme empfahl. Nach zustimmenden Aeußerungen mehrerer Delegierten schloß de Facta die Versammlung.

### Sondervereinbarungen mit Rußland

* London, 4. Mai. (Tel.) Der diplomatische Berichterstatter der „Daily News" schreibt aus Genua, es sei sehr wahrscheinlich, daß Großbritannien und Italien sowie alle anderen Länder, die sich ihnen anschließen wollten, ihre eigenen Vereinbarungen mit Rußland treffen müßten. Der Berichterstatter hatte eine Unterredung mit Tschitscherin, in der dieser erklärte, es sei für die Sowjetregierung unmöglich, Kompensationen für beschlagnahmtes ausländisches Eigentum zuzusagen. Der Berichterstatter des „Daily Herald" von Genua drahtet, das alliierte Memorandum könne von Rußland nicht angenommen werden.

### Ein Teil der deutschen Delegation bereits abgereist

* Berlin, 4. Mai. (Tel.) Laut einer Meldung der „Dtsch. Allg. Ztg." verließ ein Teil der deutschen Sachverständigen Genua. Reichswirtschaftsminister Schmidt und die Mehrzahl der Sachverständigen werden noch im Laufe dieser Woche nach Deutschland zurückkehren. Voraussichtlich werden dann nurmehr der Reichskanzler, der Reichsminister des Aeußern mit einer kleinen Anzahl Referenten und technischem Hilfspersonal in Genua zurückbleiben. Andere Blätter melden, daß morgen 20 Mitglieder der deutschen Delegation die Konferenzstadt verlassen.

### Hermes über die Genua-Verhandlungen

As. Berlin, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Reichsfinanzminister Dr. Hermes berichtete gestern den Parteiführern über die Verhandlungen der wirtschaftlichen und finanziellen Fragen in Genua. Wie eine Korrespondenz meldet, sprach er die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, eine internationale Anleihe im Höchstbetrag von vier Milliarden aufzunehmen. Weiter wurde dann über den eventuellen Zusammentritt des Reichstags gesprochen, wobei der Minister dem Wunsch des Reichskanzlers Ausdruck gab, daß der Reichstag vorläufig nicht zusammentreten solle, solange die Konferenz von Genua noch tage.

## Wüste Tumultszenen im Preußen-Landtag

As. Berlin, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Die heutige Sitzung des Landtags, in der die Krawalle vor dem Berliner Rathaus besprochen werden sollten, begann sofort mit einer aufregenden Szene, die nach wenigen Minuten zur Aufhebung der Sitzung führte. Der Kommunist Katz meldete sich zur Geschäftsordnung und bemängelte unter Ausfällen gegen den Präsidenten Leinert und den Minister des Innern Severing, daß das Haus von Schutzpolizei bewacht werde. Während seiner Rede betrat der Oberst Kaupisch, der Leiter der Schutzpolizei, den Saal und versuchte an Minister Severing eine Mitteilung zu machen. In diesem Augenblick stürzten die Kommunisten mit Riesenschritten von ihren Plätzen und schrien auf den Obersten ein, er solle sich hinausscheren. Dieser Vorfall war von einem Beifallsgeheul der gesamten äußersten Linken und einem Entrüstungssturm des übrigen Hauses begleitet. Der Kommunist Paul Hoffmann faßte den Obersten an den Rockaufschlägen. Dieser streifte ruhig lächelnd die Hand ab, während die Kommunisten nun langsam dem Ausgang zudrängten. Oberst Kaupisch wandte sich aber entschlossen der Regierungsbank zu und nahm hier Platz. Inzwischen waren die Mitglieder der Rechten ebenfalls auf die Regierungsbank eingedrungen und drängten die Kommunisten zurück. Dies alles vollzog sich unter ungeheurem Lärm. Präsident Leinert vertagte angesichts der Unmöglichkeit, die Sitzung weiter fortzuführen, das Haus um 15 Minuten. Während der Pause setzte sich das Gedränge der Abgeordneten verschiedener Richtungen und einer Anzahl Minister in der Regierungsbank unter ungeheurem Lärm fort. Auch als Präsident Leinert die zweite Sitzung eröffnete und mitteilte, daß im Haus selbst keine Schutzpolizei untergebracht sei, aber in der Nachbarschaft zur Aufrechterhaltung der Bannmeile, kam es wieder wie auch im weiteren Verlauf der Sitzung zu großen Tumultszenen.

### Proteststreik der städtischen Arbeiter Berlins

* Berlin, 4. Mai. (Tel.) Auf Grund des Beschlusses der Obleute der städtischen Arbeiterschaft Berlins wurde ein 24stündiger Proteststreik ab morgen früh 5 Uhr proklamiert und zwar wegen ungenügender Erklärungen des Polizeipräsidenten über die gestrigen Vorgänge vor dem Rathaus. Wie wir erfahren, wird die Technische Nothilfe eingreifen, so daß Wasser, Gas und Elektrizität geliefert werden und lediglich die Straßenbahn nicht fährt.

Laut „B. Z." sind trotz der Streikparole der Obleute die Fabrikarbeiter in recht bedeutender Anzahl dennoch auf ihren Arbeitsstätten erschienen. In der Vormittagsstunde konnte daher der Straßenbahnbetrieb im Westen Berlins wieder aufgenommen werden. Von zuständiger Stelle wird der „B. Z." mitgeteilt, daß die große Mehrheit der Straßenbahner den Beschluß der Obleute als einen unerhörten Terrorakt bezeichnet und der Leitung der Straßenbahn ihre Bereitwilligkeit, den Betrieb aufzunehmen, erklärte. Die Linien im Kreise Teltow konnten heute früh nicht in Betrieb genommen werden, da die Ausfahrt mit Gewalt verhindert wurde. Die Gasversorgung ist ebensowenig wie die Wasserversorgung eingestellt, jedoch wird heute nachmittag die Gaszufuhr schwächer sein als sonst. Die Aufforderung der linksradikalen Ortsleitung des Berliner Eisenbahnerverbandes, das gesamte Personal der Bahn möge sich dem Streik anschließen, ist erfolglos geblieben. Sowohl die Straßenbahnen, wie die Vorortbahnen sind in vollem Betrieb. Die Stromversorgung der Telephonämter ist eingeschränkt. Die Omnibus- und Hochbahnangestellten und -Arbeiter machen den Streik ebenfalls nicht mit. Vom Magistrat wird mitgeteilt, daß vom Einsetzen der Technischen Nothilfe im letzten Augenblick Abstand genommen worden sei, weil der Betriebsrat der Elektrizitätswerke sich bereit erklärte den Notbetrieb im allerweitesten Umfang durchzuführen. Es wurde nur die Bedingung gestellt, daß die Großbetriebe und die Straßenbahnen keinen Strom erhalten.

Wie uns unser As.-Mitarbeiter noch drahtet, machten die Kommunisten auch diesmal wieder Stimmung dafür, den Streik auszudehnen und einen Generalstreik zu inszenieren. Man hofft jedoch, daß die Arbeiterschaft sich nicht verleiten lassen wird, sondern morgen früh den Dienst wieder aufnimmt. Sollte wider Erwarten die Arbeit nicht aufgenommen werden, so würde die Technische Nothilfe sofort in die einzelnen vom Streik betroffenen Betriebe gehen, jedenfalls ist die Nothilfe auf diese Möglichkeit vorbereitet.

### Weitere 46 Milliarden Aufbesserung

* Berlin, 4. Mai. Die von der Reichsregierung am 1. Mai begonnenen Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen über die Neuregelung der Beamtengehälter sind beendet. In den beiderseitigen Auffassungen wurde eine völlige Uebereinstimmung nicht erreicht. Im Laufe der Verhandlungen näherten sich die Vorschläge soweit, daß zwischen dem Angebot der Regierung und den Forderungen der Organisationen nur noch ein Unterschied von 1000 Mark für das Jahr und jeden Beamten aller Besoldungsstufen vorhanden war. Das letzte Angebot der Regierung ging dahin, den allgemeinen Teuerungszuschlag von 30 v. H. auf 65 v. H. und den bestehenden Sonderteuerungszuschlag von 3000 auf 5500 Mark zu erhöhen, während die Organisationen den letzten Betrag auf 6500 erhöht wissen wollten. Die Zugeständnisse der Regierung hätten einen jährlichen Mehraufwand von 46 Milliarden Mark betragen, nachdem erst am 1. April für den gleichen Zweck 50 Milliarden Mark bewilligt worden sind. Welche Wirkungen das Angebot der Regierung auf das Gehalt des einzelnen Beamten gehabt hätte, ist daraus zu sehen, daß sich beispielsweise die Gehaltbezüge eines Postschaffners in der 3. Gehaltsstufe etwa im Alter von 32 Jahren in Berlin um folgende Beträge erhöht hätten: als Lediger von 33 520 auf 43 160 Mk., also um 9640 Mk.; als Verheirateter mit 2 Kindern (durchschnittliche Kinderzahl) von 43 820 auf 55 560 Mk., also um 11 700 Mk. Die Regierung wird mit größter Beschleunigung die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Entscheidung der zuständigen gesetzgebenden Faktoren herbeizuführen.

### Die Finanzkonferenz der deutschen Länder

* Berlin, 3. Mai. Die auf Einladung und unter dem Vorsitz des Reichsministers der Finanzen am 28. und 29. April in Würzburg stattgehabte Konferenz der Finanz- und Innenminister aller deutschen Länder nahm einen allseitig befriedigenden Verlauf und führte zu Ergebnissen, die den berechtigten Wünschen der Länder und Gemeinden insoweit Rechnung tragen, als die Finanzlage des Reiches es irgendwie gestattet. Ohne die Notwendigkeit sparsamster Wirtschaftsführung zu verkennen, war die Versammlung bemüht, den Finanzausgleich mit dem Reich in einer Weise auszugestalten, die der Selbständigkeit und der Selbstverantwortung der Länder und Gemeinden in höherem Maße Rechnung trägt, als das nach den geltenden Vorschriften des Landessteuergesetzes der Fall ist. Die außerordentlichen Vor- und Zuschüsse des Reiches anläßlich der Erhöhung der Beamtengehälter sollen in feste Zuschüsse umgewandelt werden. Zu den Beschlüssen der Konferenz werden nunmehr noch die verfassungsmäßig berufenen Stellen des Reiches und der Länder Stellung zu nehmen haben.

### Das japanische Kabinett zurückgetreten

* Paris, 4. Mai. (Tel.) Wie aus Tokio gemeldet wird, hat das Kabinett Takahashi seinen Rücktritt erklärt.

### Der Gesundheitszustand Pasitsch verschlimmert

* Belgrad, 3. Mai. (Tel.) Der Gesundheitszustand von Pasitsch, der, wie bereits gemeldet, einen Kraftwagenunfall erlitt, verschlimmerte sich.

### Der Bürgerkrieg in China

* London, 2. Mai. Aus Peking wird gemeldet: Der General Wupaifu versuchte gestern, durch einen überraschenden Angriff die Stadt Peking einzunehmen. Dieser Versuch ist mißlungen. Der Angriff wurde vollständig abgeschlagen. De[illegible] matische Korps hat die chinesische Regierung ersucht, die Ne[illegible] die dem Gesandtschaftsquartier gewährt wird, auf die ganze [illegible] stadt auszudehnen, um dadurch den Ausländern einen w[illegible] Schutz zu verleihen. Augenblicklich scheint für die Ausländ[illegible] Gefahr zu bestehen.

* Paris, 3. Mai. (Tel.) Wie „Havas" aus Peking [illegible] wurde die Uebergabe der gesamten Schantungbahn an die Chinesen durch die Japaner am Sonntag [illegible] zogen.

## Tagung der allrussischen Zentralexeku[illegible]

Moskau, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Die Räteregierung [illegible] 5. Mai das Plenum der allrussischen Zentralexekuti[illegible] dem Kreml zur außerordentlichen Session ein[illegible] Die erste Sitzung des bolschewistischen Parlaments wir[illegible] Lenin, der die vor einiger Zeit durch den deutschen [illegible] Borghardt glücklich ausgeführte Entfernung der Kugel [illegible] überstanden hat und vollkommen wiederhergestellt ist, mi[illegible] großen politischen Rede eröffnet werden. De[illegible] session der Obersten Zentralexekutive ist außerordentlich gr[illegible] deutung beizumessen. Der deutsch-russische Vertra[illegible] der bolschewistischen Volksvertretung durch den Rat der [illegible] kommissare zur Genehmigung vorgelegt werden und auch der b[illegible] Verlauf der Genueser Konferenz soll ausführlich erörtert [illegible] Wie aus Rätekreisen mitgeteilt wird, verläßt der jetzige diplo[illegible] Vertreter Rußlands in Berlin Krezinski seinen Posten, [illegible] seinem eigentlichen Ressort, dem Volkskommissariat der F[illegible] ganz zu widmen. Seine Berufung im vorigen Herbst nach [illegible] hat nur provisorischen Charakter gehabt, da er als der t[illegible] Finanzfachmann Rußlands in der Räteregierung nicht zu [illegible] ist. Die Aufgabe, die ihm die Räteregierung stellte, ein [illegible] nehmen mit Deutschland herbeizuführen, hat er durch den [illegible] von Rapallo, sein ureigenstes Werk, glänzend gelöst. Eine [illegible] tige Entscheidung über die Person seines Nachfolgers in B[illegible] in Moskau laut zuverlässigen Nachrichten noch nicht gefalle[illegible]

### Die englischen Arbeiter für Anerkennung der S[illegible]

* London, 4. Mai. (Tel.) Wie gemeldet wird, sandten [illegible] der Generalrat des Gewerkschaftskongresses [illegible] Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei, die 6 M[illegible] Arbeiter vertreten, ein Telegramm an Lloyd George, in [illegible] nachdrücklich die politische Anerkennung der russ[illegible] Sowjetregierung durch die übrigen Regierungen g[illegible] wird, da dies für die Wiederherstellung des politischen un[illegible] schaftlichen Lebens Europas unentbehrlich sei. In dem Tele[illegible] heißt es weiter, die Aufnahme Deutschlands i[illegible] Völkerbund würde eine bessere Friedensgewähr sein, al[illegible] neue besondere Friedenspakt.

### Russisch-polnische Mißstimmigkeiten

Wie die Moskauer „Iswestija" meldet, hat das sowjet[illegible] Volkskommissariat für innere Angelegenheiten dem Vertret[illegible] polnischen Republik in Moskau eine Note mit der Forderu[illegible] Schadenersatzes anläßlich der bewaffneten Ueberfälle p[illegible] Banden auf das Territorium Sowjetrußlands und der mit i[illegible] bündeten Republiken überreicht. Darin wird die polnische Re[illegible] aufgefordert, ohne Verzögerung eine gemischte Kommission zur [illegible] sicht der Ansprüche der Sowjetrepubliken auf Ersatz der mat[illegible] Schäden und zu ihrer endgültigen Verrechnung zu bilden.

Wie jetzt das Kownoer „Weißruthenische Preßbüro" aus [illegible] schau meldet, lehnt die polnische Note kategorisch jede Entsch[illegible] für die Einbrüche Sawinkows und Petljuras in Weißruthenie[illegible] die Ukraine ab und verlangt Schadenersatz für die russischen [illegible] rungen im Wilnagebiet während der vergangenen Jahre. [illegible] protestiert sie gegen die Konfiskation der katholischen Kirchensch[illegible] Rußland. Gleichzeitig ließ sie in Moskau dringende Vorstellu[illegible] heben wegen des russischen Aufmarsches in [illegible] ruthenien und der Ukraine, der nur gegen Polen g[illegible] sein könne.

### Deutscher Botschafterwechsel in Moskau?

Kowno, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Aus Moskau wird ge[illegible] Wie die hiesigen Blätter melden, verläßt bereits in nächste[illegible] der hiesige diplomatische Vertreter Deutschlands, Prof. Wie[illegible] feldt, seinen Posten. Zum neuen Botschafter des De[illegible] Reichs in Moskau sei der jetzige Leiter der osteuropäischen Ab[illegible] des Außenministeriums von Maltzahn ausersehen, dem b[illegible] lich neben Krestinski das Hauptverdienst um die deutsch-russisch[illegible] näherung zugeschrieben wird. In diesem Entschluß der deutsche[illegible] gierung sieht die russische Presse den Beweis für die große Bede[illegible] die man in Berlin den Beziehungen zu Rußland für die [illegible] beimißt.

### Festtagung der lettländischen Konstituante

Die lettländische Konstituante trat am 1. [illegible] einer Festsitzung zusammen. Präsident Tschakste gab i[illegible] Eröffnungsansprache einen Ueberblick über die bisher von der Kons[illegible] geleisteten Arbeiten und die Entwickelung Lettlands. Er führt[illegible] aus: Dies ist das dritte Mal, daß wir am Tage des erst[illegible] zusammenkommen und, soviel man voraussehen kann, auch d[illegible] Mal. Wenn wir jetzt zurücksehen auf das, was getan ist, so [illegible] wir, wenn auch die Arbeit noch nicht endgültig abgeschlossen ist, [illegible] sagen, daß die Arbeit in den hinter uns liegenden zwei Jah[illegible] fördert ist, deren bedeutsamste die Ausarbeitung der Verfa[illegible] der lettländischen Republik ist. Diese Arbeit hat im letzten Au[illegible] eine gewisse kleine Abänderung dadurch erfahren, daß ein Absch[illegible] der Versammlung völlig abgelehnt worden ist. Sie ist nur th[illegible] aufgebaut. Wie sie sich in der Praxis erweisen wird, was de[illegible] selbst von der Verfassung fordern wird, werden wir in Zukun[illegible] Eine andere große Arbeit ist die Agrarreform. Wir [illegible] hoffen, daß die Schwierigkeiten und die Unebenheiten, die sie [illegible] aufweist, auch werden geglättet und alle Mängel, falls solche vo[illegible] sein sollten, werden verbessert werden können.

Leider ist uns die dritte große Aufgabe, das Leben des [illegible] auf sichere Budgetgrundlagen aufzubauen, noch nic[illegible] lungen, doch wir sind bei der Lösung dieser Aufgabe, die [illegible] schwerwiegend ist, wie die beiden ersten. Ein Staatsleben ohne [illegible] liches Budget, ohne ordentliche Finanzwirtschaft ist garnicht [illegible] Wenn wir diese Arbeit noch fördern, dann hätten wir unsere [illegible] aufgaben erfüllt.

Lettland ist zurzeit von 31 Staaten anerkannt und in le[illegible] sind noch 5 andere hinzugekommen. Das ist die weitaus größe[illegible] aller Staaten.

Darauf begaben sich die Anwesenden auf die Schloßterr[illegible] der sich eine vieltausendköpfige Menge versammelt hatte.

## Neues vom Tage

### Zugentgleisung

* Sangerhausen, 3. Mai. Nachts entgleiste hier die Lo[illegible] des Güterzuges 7855 bei der Einfahrt. In demselben Augenb[illegible] der Güterzug 7902 aus. Durch die entgleiste Lokomotive wu[illegible] Zugteil abgerissen, dessen Wagen sich ineinanderschob[illegible] bei ein Schaffner getötet wurde. Der Zugführer und ein [illegible] Schaffner wurden verletzt. Die Gleise waren bis heute mor[illegible] sperrt. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhal[illegible] wird jetzt eingleisig betrieben. Der Materialschaden ist erheb[illegible]

### Veruntreuungen eines fürstlichen Sekretärs

In Wien wurde der Sekretär der Prinzessin Luise von [illegible] Dr. Bela Szepas verhaftet, weil er Geldbeträge, die er [illegible] Prinzessin eingezogen hatte, unterschlagen hatte.

# Letzte Provinzpost

* **Königsberg**, 4. Mai. (Tel.) [Einbruch in die Postagentur Rekeitschen.] In der Nacht zum 1. Mai wurde, wie der hiesigen Kriminalpolizei mitgeteilt wird, in die in Rekeitschen (Kreis Insterburg) gelegene Postagentur ein größerer Einbruch verübt. Den Einbrechern fielen neben etwa 30 000 Mark barem Geld für etwa 5000 Mark Wertzeichen in die Hände. Die Diebe entkamen unbemerkt.

* **Königsberg**, 4. Mai. [Moskauer Vertretung des „Wirtschaftsinstituts für Rußland und die Randstaaten".] Wie die Moskauer „Pravda" mitteilt, hat die Petersburger Handelskammer die Nachricht erhalten, daß das deutsche Wirtschaftsinstitut zum Studium und zur Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland (Wirtschaftsinstitut für Rußland und die Randstaaten, Königsberg Pr., Ostmessehaus) in Kürze Vertretungen in Moskau und Petersburg errichtet. Das Institut ersucht die Petersburger Handelskammer, ihm bei seiner bevorstehenden Tätigkeit Unterstützung zu gewähren.

### Kleine Chronik

Seit einiger Zeit beschäftigt man sich in den ostpreußischen Kreisen Lötzen und Sensburg mit der Eisenbahnverbindung Stürlack-Wosnitzen, welche Bemühungen anscheinend auch erfolgversprechend sind. Durch den Bau dieser Strecke würde eine Verbindung der Bahnlinien Prostken-Königsberg und Lyck-Sensburg herbeigeführt werden. Wie verlautet, soll das Gesuch der Bevölkerung des Landstriches um den Bau der genannten Bahn dieser Tage im ersten Ausschuß des Reichstages zur Verhandlung gelangen.

# Lokales

Memel, den 5. Mai 1922.

* [Die Behebung des Kleingeldmangels.] Dem deutschen Reichstag ist ein Gesetzentwurf zugegangen, nach dem der Reichsrat bis auf weiteres ermächtigt werden soll, an Stelle der eingezogenen Silbermünzen über eine, zwei, drei und fünf Mark Ersatzmünzen mit diesen Nennwerten in abweichender Gestalt und aus anderem Metall außerhalb der im Münzgesetz bestimmten Grenzen, aber unter dessen sinngemäßer Anwendung, herstellen zu lassen. Nach der Begründung des Entwurfes sind seit 1919 2,8 Milliarden Stück Fünf-, Zehn- und Fünfzigpfennigstücke im Werte von 440 Millionen geprägt worden. Die Prägung dieser kleinen Münzen wird so energisch fortgesetzt, daß dem Mangel an ihnen demnächst abgeholfen werden wird. Es ist daher die Zeit gekommen, die Münzpresse zur Herstellung der Markmünzeinheiten zu benutzen. Das Bedürfnis, die Geldscheine über die genannten Nennwerte durch Hartgeld zu ersetzen, ist allgemein, zumal der Druck der kleinen Scheine im Verhältnis zu ihrem Werte unverhältnismäßig teuer geworden ist und die Reichsdruckerei für das immer mehr steigende Bedürfnis an großen Noten entlastet werden muß. Die ersten Metallmünzen zu 1, 2, 3 und 5 Mark sollen, wie verlautet, im Laufe des Monats Juni in mehreren Millionen Stücken ausgegeben werden.

* [Ueberseeische Pakete im Mai.] Pakete nach fremden Ländern gehen im Mai von deutschen Häfen nach den Vereinigten Staaten am 6., 10., 11., 13., 16., 18., 20., 25. und 30., nach Aegypten am 5., 6., 13., 15., 20., 25. und 27., Britisch-Indien am 5., 15. und 25., China am 13., Griechenland am 6., 13., 20. und 27., Großbritannien am 6., 9., 11., 13., 16., 18., 20., 23., 25., 27. und 30., Mexiko am 8., 10. und 25., Paraguay am 11., 12., 16., 24., 26. und 31., Portugal am 7., 20. und 25., Spanien am 24., Uruguay am 11., 12., 24., 26. und 31., Venezuela am 19., sämtlich aus Hamburg, nach Chile von Hamburg am 19., von Bremen am 17. und 31., nach Finnland von Lübeck am 6., 13., 20. und 27., nach Peru von Hamburg am 19., von Bremen am 17. und 31.

* [Der kleine Grenzverkehr.] Der Oberkommissar teilt, wie das Landesdirektorium im „Amtsblatt" bekannt gibt, mit, daß die mit dem deutschen Reichskommissar im Vorjahre getroffenen Vereinbarungen über den kleinen Grenzverkehr auch in diesem Jahre Gültigkeit haben. Nach diesen Vereinbarungen dürfen Memelländer, die auf der andern Seite der Memel Ländereien besitzen und umgekehrt Deutsche, die auf der memelländischen Seite Ländereien besitzen, auch wenn sie außerhalb der 10-km-Zone wohnen, auf einen Grenzübertrittsschein die Grenze überschreiten und dürfen auch ohne Zahlung von Abgaben ihr Vieh und die gewonnenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse mitnehmen.

* [Telephonverbindung mit Tauroggen.] Seit einigen Tagen ist die neue Fernsprechleitung von Laugszargen nach Tauroggen fertiggestellt und der Telephonverkehr aufgenommen worden. Ueber diese Leitung sind bis auf weiteres sämtliche Vermittelungsanstalten des Memelgebiets mit uneingeschränkten Sprechbeziehungen zum Verkehr mit Litauen zugelassen.

* [Der Telephonverkehr Ostpreußen-Memelgebiet.] In Königsberger Kaufmannskreisen wird darüber Klage geführt, daß seit Lostrennung des Memelgebietes die Fernsprechteilnehmer dieses Gebietes nicht mehr im Verzeichnis der Königsberger und Gumbinner Postdirektion aufgeführt werden, was von allen mit dem Memelgebiet in Verbindung stehenden Personen als bedeutender Mangel empfunden werde. Von der Königsberger Oberpostdirektion wird dazu folgende Aufklärung gegeben: Die Anregung, die Teilnehmer aus den abgetretenen Gebieten in das Königsberger Verzeichnis aufnehmen, erscheint undurchführbar, weil dadurch die Kosten des Buches erheblich verteuert werden müßten. Ferner hat ja auch die Gumbinner Postdirektion ihr eigenes Telephonverzeichnis. Jeder Teilnehmer, der viel mit dem Danziger oder Memeler Gebiet zu telephonieren hat, sollte sich im eigenen Interesse die dortigen Bücher selbst besorgen. Außerdem befinden sich beim Königsberger Telegraphenamt aus dem Memeler Bezirk drei und aus dem Danziger Bezirk vier Exemplare; ferner sind die Grenzorte überall mit diesen Verzeichnissen versehen.

* [Erhöhte Wagenstandgeldsätze in Eydtkuhnen.] Mit Genehmigung der Landesaufsichtsbehörde werden vom 1. Mai 1922 ab die Wagenstandgeldsätze für den Bahnhof Eydtkuhnen auf 200 Mk. für die ersten 24 Stunden, 300 Mk. für die zweiten 24 Stunden und 500 Mk. für jede weiteren 24 Stunden festgesetzt.

* [Erhöhung der Zeugen- und Sachverständigengebühren.] Der Geldentwertung Rechnung tragend hat die Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständigenentschädigung auch bei uns im Memelgebiet eine Aenderung erfahren. Die Entschädigung der Zeugen für Zeitversäumnis ist auf höchstens 15 Mark für die Stunde festgesetzt. Für Sachverständigenvergütung wird in Zukunft ein Höchstsatz von 20 Mark für die Stunde gewährt. In besonders schwierigen Fällen kann der Höchstsatz auf 30 Mark je Stunde erhöht werden. Ferner ist die Entschädigung für zurückgelegten Fußweg auf 50 Pfg. für den Kilometer festgesetzt worden. Wer also mehr als 2 Kilometer zum Gerichtsort zu gehen hat, bekommt zukünftig für jeden weiteren Kilometer 50 Pfg. Die Entschädigung für Aufwand ist auf 50 Mark für den Tag erhöht worden, die Entschädigung für Nachtquartier auf 30 Mark für ein Nachtquartier. Bei dieser Gelegenheit soll darauf hingewiesen werden, daß die Höchstsätze nicht immer ohne weiteres bezahlt werden. Die Entschädigung richtet sich danach, ob und wie lange jemand am Gerichtsort anwesend ist und außerhalb seines Wohnorts sein muß, ferner, ob die Mittagsmahlzeit zu Hause noch eingenommen werden kann oder sie am fremden Ort eingenommen werden muß. Als Entschädigung für Nachtquartier werden nur die tatsächlichen Auslagen ohne Beköstigung, die nachgewiesen werden müssen, bezahlt. Dasselbe ist bei Aufwandsentschädigungen bis zum Höchstbetrage von 30 Mark die Stunde der Fall.

* [Dampferverkehr nach Schwarzort.] Die Haffdampfer der memelländischen Dampfschiffahrt haben am 3. Mai die regelmäßigen Passagierfahrten zwischen Memel und Schwarzort wieder aufgenommen. Sie verkehren im Mai jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag. Kommenden Sonntag fährt Dampfer „Trude" für Memeler Ausflügler mittags um 1 Uhr von hier nach Schwarzort, von wo er abends um 7 Uhr wieder zurückkehrt. Näheres wird noch im Anzeigenteil bekannt gegeben.

* [Vortrag Gustaf Hildebrant.] Der letzte öffentliche Vortrag der Literarischen Gesellschaft in ihren diesjährigen Veranstaltungen wird der Vortrag des hier allbekannten Spielleiters Gustaf Hildebrant sein, der über „Das Theater der Gegenwart und Zukunft" reden wird. Der Vortragende hat schon einmal im Rahmen derselben Vereinigung, wie erinnerlich sein dürfte, einen Vortrag über „Ibsen und das Drama der Zukunft" gehalten, der überall Beifall gefunden hatte, und es dürfte allgemeines Interesse erregen, nähere Ausführungen Gustaf Hildebrants über das Zukunfts-Theater zu hören. Wer die tiefen Gedankengänge des Redners in seinem damaligen Vortrag, seine klare und deutliche Ausdrucksweise hatte bewundern können, dem wird dieser Vortrag, den Gustaf Hildebrant am Montag, den 8. Mai in der Aula des Luisen-Gymnasiums halten wird, sehr willkommen sein.

* [Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbureau wird uns mitgeteilt: Wie bereits bekannt gegeben, finden die 3 Gastspiele der Königsberger Oper bestimmt statt. Es sind noch für sämtliche 3 Vorstellungen Eintrittskarten zu haben. Der Vorverkauf findet täglich von 11—1 Uhr vormittags an der Theaterkasse statt.

* [Fahrraddiebstähle.] Vor dem Geschäft des Kaufmanns Schwerdtier, Börsenstraße, wurde am 29. April, gegen 4 Uhr nachmittags ein Herrenfahrrad gestohlen. Die Marke ist unbekannt. Das Rad hatte eine gerade Lenkstange, der Rahmen war an zwei Stellen gebrochen und mit Messing gelötet, der Sattel aus dunkelgelbem Leder. Eine Satteltasche fehlte vollständig. Das Fahrrad besaß außerdem vollständig neue Reifen und war ohne Freilauf. — Im Februar oder März d. Js. wurde einer hiesigen Firma vom Hof der Marktstraße Nr. 20 ebenfalls ein Rad gestohlen. Es trug die Marke „Panzer". Vor Ankauf der Räder wird gewarnt. Sachdienliche Angaben sind bei der Kriminalabteilung in der Kaserne, Block 2, Zimmer 17 zu machen.

* [Entlaufen.] In der Nacht zum 28. April sind aus der hiesigen Rettungsanstalt drei Fürsorgezöglinge entwichen und bisher noch nicht zurückgekehrt. Die Zöglinge haben mit einem Dietrich die in der Rettungsanstalt befindliche Bekleidungskammer geöffnet und daraus mehrere ihnen nicht gehörende Kleidungsstücke entwendet. Es sind dies der am 25. Februar 1907 in Mingstimmen geborene Albert Augat, der am 21. Juni 1909 in Königsberg geborene Erwin Brombach und Arthur Schuhmacher am 28. Juni 1907 zu Unter-Eisseln geboren. Vermutlich treiben sich die drei jungen Burschen vagabundierend auf dem Land im Memelgebiet umher. Personen, die über die entwichenen Zöglinge irgendwelche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalabteilung in der Kaserne, Zimmer Nr. 17 oder bei einer Polizeistation zu melden.

### Kirchenzettel für Sonntag, den 7. Mai

**Memel Land.** 9½ dtsch., 11½ lit., Pfr. Redmer, 10½ Kindergottesdienst, 1½ Jünglingsverein Memel Land I, Pfr. Bömeleit. — **Schule Buddelkehmen:** 9½ dtsch., 11 lit., Pfr. Bömeleit. Dienstag, den 9. Mai, 7 Uhr abds. Schule Schmelz I Bibelstunde. Thema: Gebet aus eigener Kraft, Pfarrer Ogilvie. **Mittwoch**, den 10. Mai, 5 Uhr: Bibelstunde im Geschäftszimmer, Pfr. Bömeleit.

### Standesamt der Stadt Memel

vom 4. Mai 1922.

Aufgeboten: Postangestellter Johann Gibbisch mit Johanna Helene Skeries, ohne Beruf, beide von hier; Bäcker Hermann Walter Treptau mit Alwine Ida Schuckel, ohne Beruf, beide von Zeißholz.

Eheschließungen: Bankprokurist Max Groß mit Kanzleivorsteherwitwe Anna Auguste Ferber, geb. Grützmacher; Dekorateur Ernst Edwin Wilck mit Gertrud Charlotte Emma Lange, ohne Beruf, sämtliche von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Postangestellten Hermann Otto Böhmer von hier.

Gestorben: Oberkommissar der Lebensversicherungsgesellschaft der Ostpreußischen Landschaft Erno Wenzel, 36 Jahre alt, von hier; Besitzersohn Wilhelm Gindullis, 24 Jahre alt, von Schmelz; Bruno Bratz, 10 Monate alt, von Mißeiken, Kreis Memel.

# Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

### Berliner Börse

* **Berlin**, 4. Mai. (Tel.)

Die heute am Devisenmarkt eingetretenen starken Preisschwankungen, die beim Dollar zeitweise 15 Punkte und mehr ausmachten, verstärkten im Verein mit der ungeklärten politischen Lage hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Genueser Konferenz die am Aktienmarkt herrschende Zurückhaltung und Unlust. Das Publikum hielt sich im Groß- und Kassaverkehr bei der unsicheren Börsenlage gänzlich zurück, so daß bei mangelnder Aufnahmelust und Geschäftsverdrossenheit schon geringfügiges Angebot die Kurse stärker herabdrückte. Die Einbußen betrugen auf den führenden Märkten durchschnittlich bis 50 Prozent, vereinzelt auch mehr, für Schwartzkopf und Anglo Guano 90 Prozent, für Laurahütte zeitweise 200 Prozent. Auch weiterhin blieb die Kursbewegung überwiegend nach unten gerichtet. Ein bisheriges Sondergebiet des ausländischen Rentenmarkts, wo bis gestern die berufsmäßige Spekulation sich ganz hervorragend betätigte, hat infolge der zur Zeit an der Börse herrschenden mißlichen Umstände, die noch durch den mangelhaften Depescheneinlauf wegen des Proteststreiks der städtischen Elektrizitätsarbeiter verstärkt wird, seine bisherige Anziehungskraft eingebüßt. Das Geschäft war hier wesentlich stiller. Immerhin konnten die Kurse sich verhältnismäßig gut behaupten. Zolltürken stiegen sogar weiter um 100 Prozent, Mexikaner gaben aber um 200 Prozent nach wegen der Schwankungen der Devisenpreise. Von heimischen Anlagewerten war dreiprozentige Reichsanleihe schwächer.

**Kurs-Depesche**

| | 4. Mai | 3. Mai | | 4. Mai | 3. Mai |
|---|---|---|---|---|---|
| 5% Dtsch. Reichssch. I. | — | — | Deutsche Bank | 600,— | 600,— |
| 5% „ „ II. | 99,90 | — | Diskonto-Komm. | 440,— | 440,— |
| 4½% „ „ IV.-V. | 87,70 | 87,80 | Dresdner Bank | 328,— | 329,— |
| 4½% „ „ VI.-IX. | 73,25 | 73,90 | Nationalbk. f. Di. | 312,— | 313,— |
| 4½% „ „ fällig 1924 | 96,80 | 96,90 | Ostbank i. H. u. G. | 245,— | 236,— |
| 5% „ Reichsanl. | 77,50 | 77,50 | Reichsbank | 230¾ | 228¾ |
| 4% „ „ | 93,— | 94,75 | Allg. Elektriz.-Ge. | 670,— | 714,— |
| 3½% „ „ | 88,10 | 88,25 | Berliner Holzkontor | 1250,- | 1280,- |
| 3% „ „ | 134,— | 136,75 | Aschaffenburg | 870,— | 900,— |
| 4% Preuß. Konsols | 85,— | 85,25 | Daimler Motoren | 437,— | 475½ |
| 3½% „ „ | 70,— | 71,— | Dtsch.-Luxemb. Bgw. | 980,— | 1010,- |
| 3% „ „ | 78,50 | 80,— | Gelsenkirch. Bg. | 1012,- | 1060,- |
| 4% Ostpr. Prov. Oblig. | 92,50 | 92,50 | Gei. f. elektr. Unt. | 490¼ | 514,— |
| 3½% „ „ | 61,— | 61,25 | Hirsch, Kupfer | — | 709,— |
| 4% Ostpr. Pfandbriefe | 88,— | 84,30 | Kgsbgr. Lagerhaus | 425,— | 430,— |
| 3½% „ „ | 74,— | 74,— | Oberschl. Eb. Bdi. | 895,— | 978,— |
| Hamb.-Am. Pak. | 410,— | 420½ | Rhein. Stahlwerke | 1070 - | 1125,- |
| Nordd. Lloyd | 329,— | 334,— | Rütgers Werke | 865,— | 900,— |
| Berl. Handels-G. | 535,— | 555,— | Union, Fab. ch. Prod. | 1452,- | 1465,- |
| Comm. u. Privat-B. | 320,— | 311,— | Zellstoff Waldhof | 850,— | 831,— |
| Darmstädter Bk. | 308,— | 309,— | Türk. 400 Fr Loose. | 1325,- | 1330,- |

**Telegraphische Auszahlungen:**

(Ohne Gewähr)

| Berlin | 4. Mai Geld | 4. Mai Brief | 3. Mai Geld | 3. Mai Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam Rotterdam 100 Fl. | 11136,05 | 11163,95 | 11735,30 | 11764,70 |
| Brüssel Antwerpen 100 Fr. | 2419,45 | 2425,55 | 2546,80 | 2553,20 |
| Christiania 100 Kr. | 5383,25 | 5396,75 | 5652,90 | 5667,10 |
| Kopenhagen 100 Kr. | 6157,25 | 6172,75 | 6509,85 | 6518,50 |
| Stockholm 100 Kr. | 7480,60 | 7499,40 | 7885,10 | 7904,90 |
| Helsingfors 100 fin. M. | 599,25 | 600,75 | 629,20 | 630,80 |
| Italien 100 Lira | 1553,05 | 1556,95 | 1602,95 | 1607,05 |
| London 1 Pfd. Sterl. | 1283,35 | 1286,65 | 1350,80 | 1354,20 |
| Newyork 1 Doll. | 288,38 | 289,12 | 304,11 | 304,89 |
| Paris 100 Fr. | 2661,65 | 2668,35 | 2756,55 | 2763,45 |
| Schweiz 100 Fr. | 5622,95 | 5637,05 | 5882,60 | 5897,40 |
| Spanien 100 Pes. | 4504,35 | 4515,65 | 4724,05 | 4735,95 |
| Wien, altes 100 Kr. | — | — | — | — |
| Wien, in Dt.-Oesterreich abgest. 100 Kr. | 3,55½ | 3,59½ | 3,65½ | 3,69½ |
| Prag 100 Kr. | 599,25 | 600,75 | 594,25 | 595,75 |
| Budapest 100 Kr. | 37,20 | 37,30 | 37,55 | 37,65 |
| Sofia | 216,70 | 217,30 | 222,70 | 223,30 |
| Bukarest | — | — | — | — |
| Buenos-Aires | 104,35 | 104,65 | 109,60 | 109,90 |
| Polennoten 100 Mk. | 7,22 | | 7,45 | — |
| Kriesnoten | 9¼ | | 8¾ | — |
| Ausz. Warschau | 7,30 | | 7,50 | — |
| Japan | 137,25 | 138,25 | — | — |
| Rio de Janeiro | 39,82½ | 39,42½ | 41,69 | 41,81 |

**Markkurse im Ausland:** Amsterdam: 0,89¾ bis 0,90¼, Zürich: 1,79 bis 1,81, Stockholm: 1,32 bis 1,33. (Priv.-Tel.)

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 4. Mai. (Tel.) Wegen der heftigen Schwankungen am Devisenmarkt ist die gestrige Kauflust am Produktenmarkt schon wieder verflogen. Die Käufer halten sich zurück, so daß längere Zeit hindurch Geldkurse überhaupt nicht zu hören waren. Die auswärtigen Warenbesitzer gingen mit ihren Forderungen trotzdem nicht herunter. Während in Weizen und Roggen das Geschäft geringfügig war, bestand für Gerste und Hafer einige Nachfrage. Die Maispreise gaben infolge der Schwankungen des Dollars etwas nach. In den anderen Artikeln war das Geschäft bei nachgebenden Forderungen sehr still.

* **Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel.** Die ordentliche Generalversammlung dieser Gesellschaft findet am Mittwoch, den 14. Juni 1922, hier statt. Wie wir erfahren, ist, wie im Vorjahre, eine Dividende von 25 Prozent in Aussicht genommen.

p. **Bevorstehende Wiedereröffnung des Weichselholzmarktes.** Seit dem Kriegsende ist der Rohholzmarkt auf der Weichsel infolge der verwirrten Verkehrsverhältnisse in Polen nicht mehr mit Holztriften beschickt worden. Nachdem nunmehr die größten Verkehrshindernisse beseitigt worden sind, steht in Kürze die Wiedereröffnung des Weichselmarktes bevor. Es werden in diesem Jahr in Thorn und Schulitz zunächst etwa 100 000 Stück Rohhölzer aus Kongreß-Polen, hauptsächlich aus der Gegend des Narew, der Supraßl und Weichsel stammend, eingehen. Die deutschen Importeure sind aus dem Kreise der Holzbringer ganz ausgeschieden. Das Rohholz ist hauptsächlich im Besitz kongreß-polnischer und Danziger Holzfirmen.

### Memeler Schiffsnachrichten

**Eingekommen**

| Nr. | Mai | Schiff | Kapitän | Von | Mit | Adressiert an |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 167 | 3 | Möwe SD. | Scheltz | Libau | leer | R. Meyhoefer |
| 168 | | E. Siedler SD. | Köhpke | Danzig | „ | Ed. Krause |

**Ausgegangen**

| Nr. | Mai | Schiff | Kapitän | Nach | Mit | Makler |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 159 | 3 | Juno SD. | Ulps | Rotterdam | Holz | Ed. Krause |

Pegelstand: 0,22. — Wind: NW. 2. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 4,4 m.

### Wetterwarte

**Wettervoraussage** für Freitag, den 5. Mai:

Wolkig, vorübergehend Regen und etwas kälter bei mäßigen südwestlichen Winden.

**Temperaturen in Memel** am 4. Mai.

Morgens 6 Uhr: + 7,2, 9 Uhr: + 13, mittags 12 Uhr: + 12,5 nachm. 3 Uhr: + 12,7 Grad Celsius.

**Witterungsübersicht** von Donnerstag, den 4. Mai, 8 Uhr morgens

Bei schwachen östlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk fast überall trockenes, heiteres und wärmeres Wetter. In Deutschland war es heute früh allgemein wärmer und bei schwachen südwestlichen, nur im Nordosten östlichen Winden mit einigen Ausnahmen heiter und allgemein trocken. Das Hochdruckgebiet über Spanien und Frankreich zeigt wenig Aenderung, während das Hochdruckgebiet über Polen mit seinem Kern nordwärts fortgeschritten ist. Im Nordwesten Europas hat sich das Tiefdruckgebiet verstärkt und scheint nordostwärts fortzuschreiten, während dasjenige aus Südosteuropa wenig Aenderung zeigt. Westeuropa, Polen und Oesterreich-Ungarn hatten gestern Niederschläge.

| Beobachtungsorte | Wetter | Grad Cels. | Nied.-schlag mm | Beobachtungsorte | Wetter | Grad Cels. | Nied.-schlag mm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Königsbg. | Dunst | 7 | 0 | Hamburg | bedeckt | 9 | 0,2 |
| Insterburg | z. heiter | 6 | 0 | Berlin | „ | 8 | 0 |
| Tilsit | wolkig | 8 | 0 | Breslau | klar | 11 | 0 |
| Marggrab. | z. heiter | 8 | 0 | München | bedeckt | 8 | 2 |
| Ortelsburg | wolkig | 7 | 0 | Havaranda | „ | 2 | 0,2 |
| Osterode | heiter | 7 | 0 | Wien | heiter | 10 | 0 |

**Wetter-Bericht für die Ostseehäfen** von Donnerstag, den 4. Mai, 8 Uhr morgens.

**Uebersicht der Witterung:** Luftdruck: Hochdruckgebiete 769 Spanien, 765 Estland, Tiefdruckgebiete 746 nördlich Großbritannien, 759 Südosteuropa. Wind: Nordsee trübe, mäßige südwestliche, westliche Ostsee schwache südliche, östliche Ostsee schwache östliche Winde. — Wetter: Heiter, morgen vorübergehend Regen, vorübergehend auffrischende südwestliche Winde.

| Stationen | Barometer mm | Wind Richtung | Wind Stärke | Wetter | Temperatur Celsius | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Skudesnaes | 751,8 | S. | 5 | bedeckt | + 3 | Seeg. mäßig bew. |
| Bülk | 756,7 | SSW. | 4 | Regen | + 8 | Seeg. sehr ruhig |
| Swinemünde | 760,8 | S. | 1 | heiter | +10 | Seeg. ruhig |
| Rügenwaldermünde | 760,6 | „ | 2 | klar | + 9 | „ „ |
| Memel | 761,4 | SO. | 1 | wolkig | +10 | „ „ |
| Skagen | 754,2 | SSO. | 4 | Regen | + 7 | |
| Kopenhagen | 757,7 | WSW. | 3 | wolkig | + 9 | |
| Visby | 761,0 | SSW. | 2 | klar | +10 | Seeg. sehr ruhig |
| Stockholm | 759,6 | S. | 1 | heiter | + 9 | |


Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
die beste gegen alle Hautunreinigkeiten.
Überall zu haben!
Hauptniederlage für das Memelgebiet und die Randstaaten
Moritz Katin & Co., Friedr. Wilh.-Strasse 48/49, Eingang Neue Strasse.

# Anzeigen

**All Verwandten — gut Bekannten**
Sei hiermit jetzt kund getan,
Daß jüngst unter uns Passanten,
Ein strammer Knab' gezogen kam.
Frisch, gesund, recht lieb und schön
Kann man ihn bei **Böhmers** sehn.

---

Für die Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Todes unserer lieben Entschlafenen dankt im Namen der Hinterbliebenen

**Frau Louise Konrad.**

---

## Heute Liederfreunde.
**Tenöre 7½, Bässe 8 Uhr.**
Nach d. Uebg. **Monatsverf.**

## Heute Oratorienverein
Auch die Mitglieder des bisherigen **Kirchenchors** werden um **vollzähliges** Erscheinen gebeten. Vereinsbeiträge mitbringen! Entliehene Vereinsnoten zurückliefern!

---

## Städt. Schauspielhaus.
Mittwoch, den 10. Mai, 7½ Uhr: **1. Gastspiel der Oper des Königsberger Stadttheaters „Troubadour“**, Oper in 3 Aufzügen von Verdi.
Donnerstag, d. 11. Mai, 7½ Uhr: **2. Gastspiel der Oper des Königsberger Stadttheaters „Marta“.** Oper in 3 Aufzügen von Flotow.
Freitag, den 12. Mai, 7½ Uhr: **Letztes Gastspiel der Oper des Königsberger Stadttheaters „Fra-Diavolo“**, Oper in 3 Aufzügen von Auber.
Vorverkauf täglich von 11—1 Uhr.
**„Schluß der Spielzeit.“**

---

## Ruderverein Neptun
**Telephon Nr. 474.**
**Freitag, den 5. d. Mts., 8.30**
## Monatsversammlung,
**7.30**
## Vorstandssitzung
**im Bootshause.**
Es wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.
**Der Vorstand.**

---

**Außerordentliche Generalversammlung der Schuhmacherinnung**
findet **Montag, d. 8. d. M.,** 6 Uhr **im Schützenhause** statt.
Der wichtigen Tagesordnung wegen Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht. **Der Vorstand.**

---

## Freiw. Auktion!
**Sonnabend, d. 6. Mai cr.,** vormittags 11 Uhr. **Neuer Markt,** über:
**1 starkes Arbeitspferd,** Fuchswallach, ca. 9jährig, 5 Fuß, 1 Zoll, u. **2 Sielen.**
**Johann Bechdoldt,**
Junkerstraße 9.

---

## Bitte um Kundschaft!
**Sämtliche Felle werden zum Ausarbeiten angenommen und kaufe jeden Posten diesjähr. Tannen- und Eichenrinde.**
**Dorschner,**
Gerberei, Landstein.

---

**Sämtliche Maurerarbeit**
wird billig u. saub. ausgeführt. Off. u. **655** a. d. Exp. d. Bl.

---

Erteile
## Reitunterricht
einzeln wie im Zirkel. Nehme **Pferde** zum Zureiten an. Gebe gleichzeitig **Pflege.** Offerten unter **664** an die Expedition d. Bl. erbeten.

---

**500 Mark Belohnung**
demjenigen, der mir zur Wiedererlangung meiner drei **Rohrstühle** verhilft, die mir vom Boden Beitstraße 14 **gestohlen** sind.
**Richard Sigdat.**

---

## Warnung.
Ich warne einen Jeden, meinem Mann, dem Zimmergesellen **Martin Missullis** etwas zu borgen, noch von ihm zu kaufen od. in Pfand zu nehmen, da ich für nichts aufkomme.
Frau **L. Missullis,**
Thomasstraße.

---

1½ Ztr. **Saatkartoffeln** hat abzug. **Powlis,** Hospitalstr. 19.

---

**Bankprokurist Max Gross**
**Anna Gross, geb. Grützmacher**
geben ihre Vermählung bekannt.
Memel, den 4. Mai 1922.

---

**Ruth Liselotte**
Die glückliche Geburt eines **gesunden Töchterchens** zeigen hocherfreut an
**W. Schröder und Frau Magdalene**
geb. Buxnowitz.

---

**Statt besonderer Meldung.**
Mittwoch, vorm. 10 Uhr, entschlief nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere innig geliebte Tochter, unsere treue, herzliebe Schwester und Nichte
**Therese Breyer**
im Alter von 22 Jahren.
Dieses zeigen an
**die trauernden Hinterbliebenen**
**Eduard Breyer**
**Maria Breyer,** geb. **Melenk** } als Eltern
**Gertrud Breyer** als Schwester
**Eugen Wichmann** als Bruder.
Gabergischken, den 4. Mai 1922.
Die Beerdigung findet Montag, den 7. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

Unser treues, allbeliebtes Aufsichtsratmitglied
## Richard Klein,
**Schwentwokarren,**
ist uns am 30. v. Mts. durch den unerbittlichen Tod entrissen.
Sein aufrichtiges, biederes Wesen, seine bekannte Freundlichkeit und Herzensgüte haben ihm einen unvergeßlichen Denkstein in aller Herzen gesetzt.
Er lebt unter uns weiter.
**Vorstand und Aufsichtsrat des Wensker Raiffeisenvereins.**

---

## Kabarett Café Sanssouci.
## Heute großer bunter Abend
**mit neuem Programm.**
**Verlosung 20 1a Preise. Ueberraschungen.**
**Das erstklassige Mai-Programm.**
**Das beliebte altbekannte Schäffer-Duo**
**prolongiert.**
Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.
Zu diesem genußreichen Abend ladet ergebenst ein
**F. Ollesch. Schäffer-Duo.**

---

**Sonntag, den 7. Mai 22.**
## Konzert (Klavier, Geige)
und
## Tanz.
**Passende Zugverbindungen:**
Nachm. 2⁰⁰ ab Memel—Kollaten.
Abds. 8⁰⁰ ab Kollaten—Memel.
1 Kilometer vom Kollater Bahnhof entfernt.
Park **„Amaliental“** Purmallen.
**Sonntag, den 7. Mai 22.**

---

## Sportverein Memel E. V.
## Monatsversammlung
am **Freitag, den 5. d. Mts.,** abends 8 Uhr, **im Schützenhaus.**
Tagesordnung:
1. Mitgliederbewegung.
2. Angliederung des Seminarsportvereins.
3. Sportliche Veranstaltungen.
4. Festlegung der Uebungsstunden.
5. Verschiedenes.

Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich.
**Der Vorstand.**

---

## Landw. Arbeitgeber- u. Wirtschaftsverband des Memellandes e. V.
Am **Sonnabend, den 6. Mai, vorm. 11 Uhr** findet in **Fischers** Weinstuben eine
## wichtige Sitzung
des Verbandes statt, zu welcher sämtliche Mitglieder erscheinen wollen.
Der Verhandlungsgegenstand wird in der Sitzung bekannt gegeben.
**Gerlach-Clemmenhof.**

---

## Freiwillige Auktion!!!
**Sonnabend, den 6. cr., nachmittags 1 Uhr,**
Junkerstraße 9, über:
**Waschpulver, Stühle u. kl. Wirtschaftssachen sowie einen Posten Marmelade.**
**Johann Bechdoldt,** Junkerstr. 9.

---

## Verdingung.
Die Tödferarbeiten für den Schulerweiterungsbau in Sangen sollen öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen liegen im unterzeichneten Büro zur Einsicht aus. Angebotsformulare können gegen post- und bestellfreie Gebühr von 10 Mk. von daselbst bezogen werden.
**Eröffnungstermin am Montag, d. 15. Mai d. Js.,**
vormittags 11 Uhr.
**Landesbauamt — Kaserne Block II.**

---

## Staubkreies Fussbodenöl
empfiehlt
**Firma Rudolf J. Schwenkfeier, Memel,**
Roßgartenstr., Ecke Grüne Str.

---

Am Mittwoch, den 3. Mai, vormittags 11½ Uhr, entriß mir der unerbittliche Tod nach kurzem, schwerem Leiden meine inniggeliebte, unvergeßliche Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
## Annicke Matzeit
im 39. Lebensjahre.
Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen in tiefer Trauer an
**der tiefgebeugte Gatte**
**Jurgis Matzeit.**
**Grabben,** den 4. Mai 1922.
Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Mai 1922, 10 Uhr vormittags, vom Trauerhause aus statt.

---

## Apollo
*Heute ab 5 Uhr (Kassenöffnung ½5 Uhr)*
*« Erhöhte Eintrittspreise. »*
## Shackletons Südpol-Expedition
*Original-Film-Aufnahmen.*
## Das Logierhaus für Gentlemen
*Richard Oswald-Grossfilm*
*mit Louis Ralph, Karl Etlinger, Ludwig Trautmann.*

---

## Urania
*Heute ab 6½ Uhr (Kassenöffnung 6 Uhr)*
## Die blaue Katze
*spannender Sensations-Grossfilm*
*mit Rolf Loer, Lya Sellin.*
## Guillotine
*III. (letzter) Teil:*
*Galaor, der Sieger*
*Italienischer Grossfilm.*

---

## Heute ff. Rinderfleck.
**Toffeleit, Roßgartenstraße 13.**

---

## SS. „Pernigel“
**ladet Montag nach Libau.**
**Meldungen nimmt entgegen**
**Wilhelm Kammer,**
**Fischerstr. 7.**

---

## Nach Danzig
**binnenwärts** ladet
**S/S „Graudenz“.**
Anmeldung von Stückgütern erbittet
**Robert Meyhoefer.**

---

*Moderne Rahmungen*
*in eig. Werkstatt bei mäßig. Preisen schnellstens.*
*Robert Schmidt,*
*Inh.: Rich. Krips, Börse.*

---

## Tätowierung, Leberflecke, Warzen rc.
entfernt **„Osko“. 1000 Mk. Garantie.**
Prospekte und Auskunft gegen Rückporto durch
**Karl Bolz, Tilsit,** Bergstraße 14.

---

Wir erwarten in den nächsten Tagen eine Partie sehr hochprozentiges **schwefelsaures**
## Ammoniak,
welches wir unter Berücksichtigung der Verbilligung durch das Landesdirektorium zum ungefähren Preise von 700 Mk. per Zentner abgeben können. Bestellungen bitten wir umgehend an uns zu richten.
**Geschäftsstelle der vereinigten Landwirtsch. Verbände.**

---

## Kukirol
beseitigt schnell, sicher und schmerzlos
**Hühneraugen**
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
Ärztlich empfohlen, Millionenfach bewährt.
Je Apotheken u. Drogerien erhältlich.
**Adler-Drogerie, M. Pempe.**
**In Prökuls: Drogerie Jacomeit Nachfg.**

---

## Nur noch 8 Tage.
Wegen Aufgabe des Geschäfts
**Kaffee-Zusatz**
à Pfund 8 Mk., Qualität wie bester Frank-Cichorie, bei
**R. Zablowsky, Mühlendammstr. 19.**

---

## Rein amerik. Mineralöle
Maschinenöl-Raffinate, schweres Motoren-Autoöl, :: Heißdampf-Zylinderöl und Zentrifugenöl ::
**empfiehlt sowohl in Originalfässern wie in Kannen**
Firma **Rudolf J. Schwenkfeier,**
Roßgartenstraße, Ecke Grüne Straße.

---

## Mehrere junge Wolfshunde
zu verkaufen.
**Harder,** Hintere Werftstr. 9 (Union), Tel. 813.

---

## Auto-Vermietungen:
**Gebr. Preukschat,**
Telephon 739.
**Posingies,**
Telephon 493.
**Gebr. Bolz,**
Telephon 120.
**Kapust,**
Telephon 696.
**Lasius,**
Telephon 226.

---

**Billiger Anzug-Stoff**
zu haben
Schwanenstraße 12, I. l.

---

## Gehrockanzug
zu verkaufen.
**Bassus,** Baderstraße 5.

---

**1 Schrank, 1 Vertikow** (Nußb.), **1 rotes Plüschsofa, 2 Eisenbetten,** gepolstert, billig zu haben
Schwanenstraße 2.

---

## Gutes Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf gibt ab für 2500 Mark
**Gallinat,** Baderstr. 8.

---

## Heu,
10 Zentner, hat abzugeben
**Paul Worlitz,**
Friedrich Wilhelm-Str. 41.

---

**Geschäftsgrundstück**
mit freiwerdendem Kolonial- und Materialwarengeschäft u. Wohnung bei 200 000 Mk. Anzahlung.

**Geschäftsgrundstück**
mit freiwerdender Gastwirtschaft und Wohnung, gute Geschäftslage bei 150 000 Mk. Anzahlung.

**Geschäftsgrundstück**
mit freiwerdendem Hökereigeschäft und Wohnung bei 40 000 Mark Anzahlung.

**Geschäftsgrundstück**
in bester Geschäftslage mit freiwerdendem Geschäft und Wohnung bei 250 000 Mark Anzahlung.

**Gröning & Co.,**
**Memel,** Luisenstraße 9—10.
**Telephon 261.**

---

## Ein kleines Grundstück,
mit freiwerdender Wohnung, möglichst am Ballastplatz, zu kaufen oder gegen ein gleiches in Südspitze zu tauschen gesucht. Offerten unter **668** an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

**Landgrundstück,**
65 Morg., in der Nähe von Memel, guter Boden u. gute Gebäude, Wohnhaus neu, 12 Morg. Dangewiesen, tadelloser Besatz, bei 300 000 Mk. Anzahlung.

**Landgrundstück,**
83 Morg., davon 30 Morg. Wiesen, guter Boden, leb. u. tot. Inventar kompl., Preis 450 000 Mk.

**Landgrundstück,**
85 Morgen, hart an der Chaussee, Gebäude tadellos, guter Boden. Wiesen vorh., sehr schöner Besatz, bei 300 000 Mark Anzahlung.

**Landgrundstück,**
95 Morg., in der Nähe von Memel, hart an der Chaussee, erstkl. Boden, leb. u. totes Inv. tadellos, bei 300 000 Mk. Anzahlung.

**Rentiergrundstück,**
32 Morg., in der Nähe der Bahnstation und hart an der Chaussee, Klee- u. Weizenboden, gute Gebäude, sehr schöner Besatz, 3 Pferde, ein Fohlen, 4 Milchkühe, Preis 400 000 Mk.

Mehrere **Stadtgrundstücke,** im Zentrum der Stadt gelegen. Günstig.

**Stadtgrundstücke** mit freiw. Wohn., groß. Höfen, Gärten und Hauplätzen in großer Auswahl.

**Memeler Güter-Centrale**
Inh.: **Bendix & Co.**
**Jungfernstr. 6, am Friedrichsmarkt,**
**Telephon 266.**

---

## Wer verkauft?
**Wir suchen überall Rittergüter, Güter, Stadt- und Landgrundstücke, Gastwirtschaften, Hotels, Fabriken, Ziegeleien, Mühlen, Industrie-Werke sowie Geschäfte aller Art**
zum sofortigen Kaufabschluß an kapitalkräftige vorgemerkte Käufer. Besichtigung erfolgt kostenlos.
**Memeler Güter-Centrale**
Inh. **Bendix & Co,**
Jungfernstraße 6,
am Friedrichsmarkt.
Telephon 266.

---

## Kammer-Licht-Spiele.
**Heute Ufa-Monumentalfilm**
## Die Dame und der Landstreicher
Roman v. W. Scheff
mit
**Viggo Larsen — Grete Reinwald**
Hermann Vallentin, Käthe Haak, Wilhelm Diegelmann, Ilka Grüning usw.

---

**Raubtierfilm in sieben Akten**
## Allein im Urwald
mit
**Carl de Vogt — Cläre Lotto**
4½, 7½ **Nobody 23** 4½, 7½

---

## Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel
**in Memel.**
Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am **Mittwoch, den 14. Juni 1922, vormittags 10½ Uhr in Memel im Sitzungssaale der Handelskammer Memel (Börse)** stattfindenden
**ordentlichen**
## Hauptversammlung
ergebenst ein.
Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1921.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Satzungsänderungen: § 14 und 19, 3 (Bezüge des Aufsichtsrates).
5. Wahl zum Aufsichtsrate.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien ohne Gewinnanteilschein- und Erneuerungsscheine bis **10. Juni 1922** bei einer der nachverzeichneten Stellen während der üblichen Geschäftsstunden hinterlegen und den Nachweis der rechtzeitigen und noch andauernden Hinterlegung spätestens bei Beginn der Versammlung beibringen:
bei der Gesellschaftskasse in Memel,
„ „ Memeler Bank für Handel und Gewerbe in Memel,
„ „ Firma Siebert & Alexander in Memel,
„ „ Deutschen Bank in Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg Pr., Wiesbaden, Düsseldorf und München,
„ „ Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg Pr. und Wiesbaden,
„ „ Ostbank für Handel und Gewerbe in Königsberg Pr.,
„ „ Rotterdamschen Bankvereeniging in Rotterdam oder
„ „ bei einem Notar.

Memel, den 3. Mai 1922.

**Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel**
**Altenberg.**

---

## Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Memel.
Auf Grund des § 9 der Verordnung des Herrn Oberkommissar vom 3. Februar cr., Amtsblatt Nr. 19, betreffend Erhöhung der Jahresarbeitsverdienstgrenze für krankenversicherungspflichtige Personen und Heraufsetzung der Grundlöhne, hat der Kassenausschuß in der Sitzung vom 2. d. Mts. beschlossen, den bisherigen 8 Grundlohnstufen 4 weitere hinzuzufügen.

Neben den in unveränderter Weise wie bisher weiterbestehenden Grundlohnstufen für land- und forstwirtschaftliche und unständige Arbeiter, sowie Dienstboten, gilt für die gewerblichen Arbeiter und Angestellten nunmehr folgende Lohnstufeneinteilung, nach der die Kassen-Beiträge und Leistungen berechnet werden:

| Lohnstufe | Verdienstgrenze | Grundlohn M | Wochenbeitrag M | ₰ | Leistungen an: Krankengeld pro Tag (einschl. Sonn- und Feiertage) M | ₰ | Sterbegeld für Mitglied | Frau | Kind |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | b. einschl. 4 M. | 4 | 1 | 80 | 2 | 40 | 80 | 32 | [illegible] |
| II | „ „ 7 „ | 7 | 3 | 15 | 4 | 20 | 140 | 56 | [illegible] |
| III | „ „ 10 „ | 10 | 4 | 50 | 6 | — | 200 | 80 | [illegible] |
| IV | „ „ 15 „ | 15 | 6 | 75 | 9 | — | 300 | 120 | [illegible] |
| V | „ „ 20 „ | 20 | 9 | — | 12 | — | 400 | 160 | [illegible] |
| VI | „ „ 25 „ | 25 | 11 | 25 | 15 | — | 500 | 200 | [illegible] |
| VII | „ „ 30 „ | 30 | 13 | 50 | 18 | — | 600 | 240 | [illegible] |
| VIII | „ „ 40 „ | 40 | 18 | — | 24 | — | 800 | 320 | [illegible] |
| IX | „ „ 50 „ | 50 | 22 | 50 | 30 | — | 1000 | 400 | [illegible] |
| X | „ „ 60 „ | 60 | 27 | — | 36 | — | 1200 | 480 | [illegible] |
| XI | „ „ 70 „ | 70 | 31 | 50 | 42 | — | 1400 | 560 | [illegible] |
| XII | mehr als 70 „ | 80 | 36 | — | 48 | — | 1600 | 640 | [illegible] |

**Die neuen Beitragssätze der Stufen 9—12 werden vom 8. Mai ab erhoben.**

An die Arbeitgeber ergeht hiermit die Aufforderung von sämtlichen Beschäftigten, die in der bisherigen höchsten (VIII) Lohnstufe versichert waren, (tägl. Verdienst mehr als 30 Mk.) binnen zwei Wochen der Kasse ein namentliches Verzeichnis mit genauer Angabe des tatsächlichen Verdienstes einzureichen, damit deren Eingruppierung in die neubingekommenen 4 Lohnstufen erfolgen kann.

Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen nach §§ 318, 530 R. V. O.

Memel, den 3. Mai 1922.

**Der Vorstand.**
**Louis Bluhm,** Vorsitzender.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil i. V. Robert Leubner, für Inseraten- u. Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel.

(Beilage)

# Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 104 74. Jahrgang | Memeler und Grenz-Zeitung | Freitag, den 5. Mai 1922


## Memelgau und Nachbarn

**J. Wischwill**, 4. Mai. [Vorsicht beim Kauf von Wiesen.] Ein Besitzer hiesiger Gegend beabsichtigte neulich ein Wiesengrundstück käuflich zu erwerben. Obwohl die Wiesen heute äußerst rar sind, fand sich doch ein Besitzer, welcher schnell entschlossen war, seine angebliche Wiese in der Größe von fast 8 Morgen zu verkaufen. Vor Abschluß des notariellen Vertrages begaben sich beide Parteien, Verkäufer und Käufer, zur Besichtigung der zum Verkauf kommenden Memelwiese. Nach erfolgter Besichtigung wurden die Parteien handelseinig, der Kaufpreis auf rund 100 000 Mark festgesetzt und der Vertrag abgeschlossen. Verkäufer erfreut, seine angebliche Wiese preiswert losgeschlagen, Käufer noch freudiger gestimmt, fast 8 Morgen Memelwiesen für nur 100 000 Mk. gekauft zu haben, wurde darauf noch das Kaufgeschäft von seiten des Käufers anständig begossen. Einige Tage danach begab sich nun der neue Eigentümer auf den Weg, um seine so günstig erstandene Wiese eingehend zu besichtigen. * Zufällig stieß er dort auf einen Bekannten, welcher ihn fragte, was er denn eigentlich wolle, worauf dieser dem Bekannten erklärte, daß er doch diese Wiese von dem Besitzer N. N. gekauft habe. Wie groß das Erstaunen des Wiesenkäufers gewesen ist, kann man sich denken, als ihm der Bekannte erklärte, daß diese angeblich gekaufte Wiese nicht dem Verkäufer N. N., sondern einem Besitzer X aus U. gehöre. Kurz und gut, der Wiesenkäufer wurde dann von dem Bekannten ein Stückchen weitergeführt und dort konnte er zu seinem nicht geringen Erstaunen feststellen, daß er nicht eine zweischnittige Memelwiese, sondern eine Fläche von fast 7 Morgen Ackerland und nur ca. 3/4 Morgen Wiese gekauft hatte. Wahrscheinlich wird der Wiesenkäufer den Kaufvertrag anfechten.

* **Laßen**, 4. Mai. [Seine beiden Geschwister erschossen.] Der 9jährige Sohn eines hiesigen Besitzers spielte dieser Tage mit dem Jagdgewehr des Vaters, wobei er auf seine beiden fünf- und sechsjährigen Geschwister zielte. Dabei fiel ein Schuß, der die beiden Geschwister, zwei kleine Mädchen, leider tödlich verletzte.

* **Libau**, 4. Mai. [Dampferbrand.] Freitag nachmittag machte sich beim Löschen der aus Hamburg hier eingetroffenen Copraladung des deutschen Dampfers „Werner" ein starker Brandgeruch im Vorderraum bemerkbar, der rasch an Stärke zunahm. Die alarmierte Feuerwehr fand bereits eine ziemlich vorgeschrittene Brandentwicklung vor. Die Laderäume waren mit stickigem Rauch gefüllt. Da es nicht gelang, den unter der Ladung liegenden Herd des Feuers festzustellen, verblieb kein anderes Mittel, als dieses zu ersäufen. Nach etwa einstündiger Arbeit mit 11 Rohren trat eine wesentliche Abnahme des Rauches ein, der den Rohrführern viel zu schaffen machte, und gegen 5 Uhr war jede Gefahr als beseitigt zu betrachten. Die Hitze war zeitweise so stark, daß die Platten des Dampfers zur Glut gebracht wurden. Der Dampfer hatte sich unter der Last der Wassermenge um über 3 Fuß gesenkt. Die Entstehungsursache des Feuers wird auf Selbstentzündung der Copraladung zurückgeführt.

* **Libau**, 2. Mai. [Deutscher Dank an die Libauer Kriminalpolizei.] Die deutsche Gesandtschaft in Riga ersuchte, der „Lib. Ztg." zufolge, den Innenminister der Libauer Kriminalpolizei ihren Dank für die erfolgreiche Aufdeckung und Aushebung einer Anstalt zur Herstellung falschen deutschen Geldes zu übermitteln und spendete gleichzeitig 12 000 Mark als Belohnung für den Eifer der Beamten der Kriminalpolizei.

* **Riga**, 4. Mai. [Vierfacher Raubmord.] Letzten Freitag nachmittag wurde in der Ritterstraße 51 ein vierfacher Raubmord verübt. Hier lebte der Kassierer der technischen Armeeverwaltung Alexander Krüger mit seiner Frau Wally, der Schwiegermutter Karoline Kalnin und zwei Kindern, einem anderthalbjährigen Mädchen sowie einem zwei Monate alten Knaben. Im Laufe des Nachmittags meldete sich ein junger Mann in Soldatenkleidung, der nach einem Beil fragte, das er zum Holzzerkleinern brauche. Unmittelbar hierauf muß er an der Frau Krüger, deren Mutter Kalnin und dem jüngsten Kinde den Mord verübt haben. Die Opfer weisen teils stumpfe Schlagwunden auf, die von der Rückseite des Beiles herstammen, teils scharfe Hiebe am Kopf, Schulter und Nacken. Als der Mörder das Haus verlassen wollte, muß ihm der nach Hause kommende Alexander Krüger auf der Treppe begegnet sein. Der Mörder überfiel ihn sofort. Verwundet, versuchte Krüger sich durch die Flucht zu retten, wurde aber daran verhindert und in die Wohnung gezerrt, wo er weitere Hiebe erhielt. Verschont geblieben ist nur das 1½jährige Mädchen, welches offenbar während der Untat schlief und dem entmenschten Uebeltäter keine Veranlassung bot, es umzubringen. Als die Polizei in die Wohnung drang, gaben Vater und Sohn noch schwache Lebenszeichen von sich. Aber schon am selben Abend verschieden beide im Stadtkrankenhaus, während die zwei Frauen schon am Nachmittag tot gefunden worden waren. Der Mörder hat etwa 30 000 Rbl. geraubt.

### Kleine Chronik

Für das Töpfer- und Ofensetzerhandwerk in den Kreisen Heydekrug und Pogegen ist nunmehr die Zwangsinnung mit dem Sitze in Heydekrug und dem Namen „Zwangs-Innung für das Töpfer- und Ofensetzerhandwerk in den Kreisen Heydekrug und Pogegen" errichtet worden. Von diesem Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibende, die das Töpfer- und Ofensetzerhandwerk in den vorbezeichneten Bezirken betreiben, dieser Innung an. Gegen diese Anordnung steht den beteiligten Gewerbetreibenden binnen vier Wochen die Beschwerde an den Oberkommissar des Memelgebiets, Vertreter der alliierten Mächte, zu, die beim Landesdirektorium anzubringen ist.

Das Brauereigrundstück der Firma Ostdeutsches Grenzschlößchen, Brauerei-Akt.-Ges. in Stallupönen, ist, nach den „Ostd. Grenzb.", mit lebendem und totem Inventar in den Besitz von Robert Barth für 1¼ Millionen Mark übergegangen.

Der Händler Wilhelm Krischkowski aus Wormditt wollte auf den nach Bischofsburg fahrenden Zug springen, um den dortigen Viehmarkt zu besuchen. Dabei kam er zu Fall und wurde überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Die allgemeine Verteuerung hat auch auf das Danziger Krematorium übergegriffen, so daß trotz bedeutender Erhöhung der Gebühren für Einäscherungen in diesem Jahre wie in den vorhergehenden ein Defizit zu decken sein wird. Der Senat hat ein neues Feuerbestattungsgesetz in Vorbereitung, das durch Beseitigung der alten Hemmnisse des preußischen Feuerbestattungsgesetzes die Zahl der Einäscherungen wohl vergrößern dürfte.

In Riga erschien in der politischen Polizei ein unbekannter junger Mann, der seine Dienste als Mechaniker anbot. Im Gespräch stellte es sich heraus, daß der Fremde — in den Dienst der Vertretung Räterußlands eintreten wollte, sich jedoch versehen hatte und die Räume der politischen Polizei betreten hatte, die sich im Nebenhause befindet. Der zerstreute junge Mann bemerkte sein Versehen nicht und teilte mit, daß er zwar kein Kommunist sei, jedoch „Mitfühlender". Infolge dieser Erklärungen wurde er in Haft genommen.

---

* **Vom Danziger Holzhandel.** Ueber zwanzig Dampfer laden zurzeit im Danziger Hafen Holz und gehen zumeist über Skandinavien nach England. Die Schneidemühlen an der Weichsel sind voll beschäftigt, die Transitläger gefüllt. Neben Rundholz werden in der Hauptsache Eisenbahnschwellen verladen. Das Aufleben des Holzhandels zeigte auch Neugründungen in dieser Branche. Mit einem Stammkapital von 100 000 Mk. wurde die Firma Waldholz, Ex- und Import-G. m. b. H. begründet, ferner mit einem Grundkapital von zwei Millionen Mark die Firma Olivaer Maschinenfabrik und Dampfsägewerk A.-G.


**4 Sichtmaschinen**
mit Vorsichter, guter Bespannung (Seidengaze) und Einsatzrahmen sofort ab Lager lieferbar
**Ernst Lippke,** Polangenstr. 22, Telephon 740,
Techn. Büro f. Maschinenbau.

**Saathafer, Saatgerste, Erbsen, Peluschken**
und sämtliche
**Kleesaaten**
offeriert billigst
**J. Moors,**
Libauerstr. 17. Telephon 550.

**Eine gute Kuh,**
bald kalbend,
**2 Bullen,**
6 und 8 Monate alt,
**Sau u. Eberferkel**
zur Zucht
hat abzugeben
**Wiese'sche Gutsverwaltung,**
Carlsberg.

**Wäsche** wird sauber gew. und geplättet bei Fr. **Schecht,** Sattlerstr. 7, d. d. Pforte, 2 Tr.

Ein Paar neue braune
**Damenschuhe,**
Nr. 37, ein lachsfarbenes, neues **Crepe de Chine-Kleid, ein Jünglings-Anzug** preiswert zu verkauf. Kirchhoffstraße 15 I, links.

**Getrag. Herrenanzug,**
**Spiegel und Bilder verkauft**
**Lorenz,** Roßgartenstr. 8.

**Neuer schw. Tüllhut**
billig zu verkaufen
Kirchhoffstr. 5, 1 Tr. links.
Das. **Nähterin gesucht.**

**Plüschbezug**
zum Sofa und **zwei Stücke Stoff** zum Anzug billig zu verkauf. Schwanenstr. 30.

**Leder-Tambour,**
**großes Haustürschloß** od. zum Torweg mit Messingbrücker u. **Schilder** zu verk. Schwanenstraße 30.

**Gartenerde**
ist kostenlos abzugeben
Bäderstraße 11/12 II.

**Pferdefutter:**
**3 Zentner**
**geschroteten Mais**
**(gelb),**
**1 Zentner**
**weißen Mais**
**(ungeschrotet)** zu verkaufen
Schwanenstraße 30

**Rosenkartoffeln,**
ev. Eintausch g. w. Saatk. off.
**Gerlach, Aschpurwen**
bei Pößeiten.

**Starker Fuchswallach,**
5 Fuß, 4 Zoll, geeignet für Fuhrleute, wird am Sonnabend, den 6. Mai verk. beim Kaufm. Hrn. **Otto Gottschalk.**

**Wallach,**
braun, 2jähr., steht z. Verk. Kirchenstraße 1.

**Grundstück,**
75 Mrg., Lehmboden (drain.), neue Gebäude, mit lebendem und totem Inventar, bei 500 000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Offerten unter **Nr. 676** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Aelterer Zugochse**
**zu kaufen od. gegen ungelernten einzutauschen gesucht**
**Gut Löbarten**
Tel. Matzwöhlen 7.

**Wir suchen** für schnell entschlossene Käufer
**kl. u. gr. Grundstücke, Wiesen, Torf- u. Waldflächen.**
Auf Wunsch werden Verkäufer durch uns besucht. Schriftliche und telephonische Angebote an
**Usskoreit & Co.**
**Güteragentur,**
**Pogegen.** Tel. 19.

**Auto,**
14/30 **Lenz,** so gut wie neu, 6fache Bereifung, bruch- und rißfrei, für 350 000 Mk. sofort zu verkaufen.
**Schadereit,**
Große Sandstraße 10, 1 Tr.
Sprechstd. von 3 Uhr nachm.

Erstkl. eingebautes
**Krug-grundstück**
mit 125 Morgen Land, davon 40 Morgen pa. Flußwiesen und 30 Morg. Wald, erstkl. leb. und tot. Inventar, für 1½ Millionen zu verkaufen. Anzahlung 1 Million.

**Land-grundstück**
83 Morgen, incl. 20 Morgen Wiesen, leb. u. tot. Inventar komplett, große Aussaat, fast alles zugesät. Preis 400 Mille bei 200 Mille Anzahlung.
**H. de Terra,**
Libauerstr. 38 I.

**Dampf-Torfpressen**
mit Elevatoren und Fahrgestelle
sofort und kurzfristig lieferbar
**Ernst Lippke,** Polangenstr. 22, Telephon 740,
Techn. Büro für Maschinenbau.

**Kleines Grundstück**
in **Bommels-Bitte zu kaufen gesucht.**
Offerten unter **Nr. 667** an die Expedition d. Blattes.

Suche von sofort
**ein Landgrundstück**
von 150 bis 200 Morgen mit 500 Mille Anzahlung zu kauf. Off. mit näheren Angaben unter **683** an die Exped. d. Bl.

**Wir suchen laufend als Selbstkäufer**
**Häuser, Ställe, Scheunen, Schuppen zum Abbruch.**
**Gröning & Co.,**
Luisenstr. 9—10.
Telephon 261.

**Kaufe zum Abbruch**
**Häuser, Ställe, Scheunen, Schuppen u. s. w.**
massiv oder Holz.
**Jentsch,** Polangenstr. 2.

**Jagdhund,**
7 Monate alt, zu verkaufen. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

**Ca. 100 rm Brennholz**
sowie einen größeren Posten
**Eichenpfähle**
gebe im ganzen oder geteilt ab.
Gefl. Anfragen unter **Nr. 685** an die Exped. d. Blattes.

Krankheitshalber ein
**kleines Grundstück**
mit Land sofort zu verkaufen.
Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
**kl. Stadtgrundstück,**
evtl. auch Bommels-Bitte.
Angebte unter **686** an die Exped. d. Bl.


## Rittergut Wroynowo

Ostmärkischer Roman von Guido Kreutzer


Amerikanisches Copyrigth 1921 by Carl Duncker Berlin


26. Fortsetzung Nachdruck verboten

Aber mit einmal merkte sie, wie sie denselben Weg, den sie in so nagender Unruhe gekommen, wieder zurückschritt.

Und nicht einmal mehr wandte sie sich um. Vielleicht, daß sie sonst doch Kraft und Stolz und Selbstbeherrschung verlassen hätten.

Tief erst in der Nacht kehrte sie nach Hause zurück — müde, zerschlagen, mutlos. Duldete gleichgültig, daß das Stubenmädchen ihr beim Auskleiden half, aß fast nichts, saß nachher noch wohl eine Stunde in ihrem dunklen Zimmer. Und als sie sich endlich zur Ruhe legte, als bleierner Schlaf der Erschöpfung ihr die Glieder löste — da stand sie wieder in jener niedrigen Stube und hörte die Stimme eines Menschen, der ihrer Jugend zum Schicksal geworden; und fühlte den Druck seiner Hand — und wußte nichts davon, daß sie im Traum lächelte.

* * *

„Ich wünsche in einer Viertelstunde den Herrn Inspektor zu sprechen!"

Das Stubenmädel, das das Frühstück serviert hatte, flitzte aus dem Zimmer. In der Küche gab es großes Getuschel zwischen der Mamsell und den Marjellen.

Erst um ein Uhr in der Nacht war der gnädige Herr aus Bromberg zurückgekehrt, jetzt um einhalb acht Uhr schon hatte er den Kaffee befohlen und wollte auch sofort den Herrn Gorczewsky sprechen.

Was war das für eine Ueberstürzung alles?! Sowas kannte man nicht von dem alten Freiherrn her. Vielleicht waren jetzt die guten Tage wirklich zu Ende und man mußte sich notgedrungen umgewöhnen. Die Mamsell aber schüttelte beruhigend den Kopf und murmelte etwas von den neuen Besen, die immer scharf kehren. Das gab sich schon alles wieder; das kam alles schon wieder in die Reihe.

Nur keinen Widerspruch, und vor allen Dingen eine von den Mädels schnell rüber zum Inspektorhause, damit der Herr Gorczewsky rechtzeitig erschien.

Das war denn auch der Fall.

Als Nalecz Gorczewsky das Arbeitszimmer betrat, stutzte er. Zwei Tage lang hatte der junge Herr ihn nicht rufen lassen; und was war inzwischen für eine Veränderung hier vorgegangen?! Wo waren die schönen schwarzen Prunkmöbel, wo waren die echten Teppiche und Klubsessel, die der alte Freiher sich gekauft? Alles verschwunden. Statt dessen standen im Zimmer wieder die alten birkenen Möbel, die mal vor zwei Jahren, als der Herr Gorczewsky seine Stellung antrat, sich hier vorgefunden hatten. Geradezu erbärmlich in seiner schlichten Einfachheit sah dieses vordem so großartige Zimmer aus.

Sonderbar! Eine augenblickliche Marotte natürlich! Aber was ging das ihn — den Inspektor — an?

Dessenungeachtet verbeugte er sich trotzdem mit seiner aalglatten respektvollen Geschmeidigkeit.

Hansjürgen begrüßte ihn nur mit kurzem Kopfnicken.

„Guten Morgen, Herr Gorczewsky. Wie Sie wissen, war ich gestern in Bromberg. Es liegt auch keine Veranlassung vor, Ihnen den Grund meiner gestrigen Fahrt zu verheimlichen: Herr Inspektor Krottmann wird vom ersten Januar an seine früheren Funktionen hier wieder übernehmen. Ich stelle es Ihnen anheim, vorläufig als zweiter Beamter gleichfalls auf Wroynowo zu bleiben."

Hätte der Blitz vor Herrn Nalecz Gorczewsky direkt in die Erde geschmettert — er wäre nicht entgeisterter, erschrockener und fassungsloser gewesen. Er fühlte, wie er die Farbe, wie er seine selbstgefällige Sicherheit verlor.

Er streckte unwillkürlich den Kopf vor und hatte ganz große Augen und wiederholte langsam, fast mühsam:

„Der Herr Assessor sagten eben — Herr Krottmann . . ."

„Allerdings, Herr Gorczewsky. Eben um diese Angelegenheit zu erledigen, war ich gestern nach Bromberg gefahren. Und ich freue mich, daß Herr Krottmann meiner Bitte, nach Wroynowo zurückzukehren, entsprochen hat. Ich rechne ihm das bei seinem hohen Alter und der Art, wie er damals seine Stellung aufgeben mußte, hoch an."

Und dabei jedes Wort scharf, förmlich wie hineingehämmert in das fassungslose Schweigen, das jetzt minutenlang wieder eintrat.

Dann aber schoß dem Inspektor jählings dunkles Rot in das glattrasierte Gesicht.

„Der Herr Assessor werden mir gestatten, aus dieser Neuordnung, von der ich eben erfahre, die selbstverständlichen Folgerungen zu ziehen".

„Bitte?"

Und nun die Worte überstürzt, unüberlegt:

„Herr Assessor werden verstehen — die Neuordnung bedeutet für mich und meine hiesige Tätigkeit ein vernichtendes Urteil".

„Ich habe diesem Urteil meines Wissens bisher noch nicht Worte verliehen, Herr Gorczewsky".

„Herr Assessor taten es mit hinreichender Deutlichkeit durch den Entschluß, der in der Zurückberufung des Herrn Krottmann liegt. Herr Assessor, ich weiß nicht, von welcher Seite Ihnen über mich ungünstige oder verhetzende Nachrichten zugetragen wurden. Es kümmert mich auch nicht. Ich stehe vor mir selbst rein da. Ich gebe zu, daß ich als selbständiger Gutsbesitzer — teilweise durch etwas leichtsinniges Disponieren — Unglück gehabt habe und mich gezwungen sah, mein Gut wieder zu verkaufen. Das kann dem besten und tüchtigsten Landwirt passieren. Und ich sehe auch keine Schande darin, daß ich mich weiterhin ehrlich durch's Leben schlage und mich entschlossen habe, vorläufig als Beamter auf größeren Gütern tätig zu sein".

„Ich wäre der Letzte, Herr Gorczewsky, Ihnen daraus einen Vorwurf zu machen".

Die großen sammetweichen dunklen Augen des Mannes da drüben blitzten auf. Seine Stimme zitterte vor Erregung.

„Und was veranlaßten Herrn Assessor dann, mir gegenüber eine derartig schroffe Haltung einzunehmen?"

(Fortsetzung folgt.)

**Mühlengrundstück** mit Sägewerk, Schindelfabrik, 2 Mahlgängen, vorzügliche Lage an Wald und Bahn.

**Bauerngut**, 325 Morgen, Baulichkeiten alle massiv unter Pfannen, Wald, ca. 120 Morgen Wiesen, 30 Stck. Rindvieh, 11 Pferde, Dampfdreschsatz, Torfpresse, Inventar überkomplett, Preis über 2 000 000 Mk.

**Grundstück**, 53 Morgen, davon 8 Morg. schlagbarer Wald, 15 Morgen erstkl. zweischnitt. Wiesen, neue Gebäude, teilweise unter Pfannen, herrl. Obstgarten, sämtl. Maschinen, leb. und tot. Inventar überkomplett.

**Grundstück**, 34 Morgen, davon 8 Morgen erstkl. zweischnittige Wiesen, Obstgarten, leb. u. tot. Inventar.

**Grundstück**, 22 Morgen, erstkl. Boden, neue Gebäude unter Pfannen, sämtliche Maschinen, lebend. u. totes Inventar, Preis 250 000 Mk., Anzahl. nach Vereinbarung.

**Grundstück**, 29 Morgen, erstkl. Boden, massiv gedeckte Gebäude, sämtl. Maschinen, leb. u. tot. Inventar, sehr gute Geschäftslage, Preis 400 000 Mk.

**Grundstück**, 42 Morgen, erstkl. Klee- und Weizenboden, 2 gute Gebäude, sämtl. Inventar, Preis 300 000 Mk., Anzahl. nach Vereinbarung.

**Grundstück**, 37 Morgen, guter Boden, davon 5 Mrg. Wiese, 3 Gebäude massiv, unter Pfannen, 2 Pferde, 3 Kühe, 2 Schafe, 12 Schweine, sämtl. Maschinen, Preis 200 000 Mk.

**Geschäftsgrundstück**, für Handwerker, Rentiers geeignet, mit 4 Morg. gutem Land, erstkl. Gebäude, mit mehr. Wohnungen, Preis 95 000 Mk.

**Erstklassiges Geschäftsgrundstück** mit 1 Morgen Land u. 4 Mrg. Pachtland, Fischereibetrieb, sehr gute neue Gebäude, lebend. und tot. Inventar, Fischerkahn, Preis 100 000 Mk.

**Grundstück**, 34 Morgen, erstkl. Gebäude, sämtliches Inventar, Preis 350 000 Mk.

**Geschäftsgrundstücke** für alle Zwecke, in jed. Größe u. Lage, **Wiesen, Wälder, Hotels** und **Villen** verkaufen

**Usskoreit & Co.,**
**Güteragentur,**
**Pogegen**, Telephon 19.

---

Meine eingetragene
**Hypothek von 60 000 Mark**
bei ½jähriger Kündigung ist **fortzugshalber sofort zu vergeben.** Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

---

**Verloren eine lederne Tasche,**
enthaltend **einen Pass** auf den Namen **R. Ludwinowsky** mit zwei Töchtern. Der Finder wird gebeten, dieselbe geg. Belohnung bei **Pinkus** im Geschäft abzugeben.

---

**Kl. gelbbrauner Hund eingefunden.**
**Wenskus,** Sudmauten-Trusch, Post Memel.

---

**Ein kl. Stubenhund eingefunden.** Geg. Kostenerstattung abzuholen von Besitzer **Lukoschus,** Matzmafuhren.

---

Wir erhielten mehrere Waggonladungen

# Eisenkurzwaren

aller Art, wie:

**Werkzeuge**
**Schlösser u. Beschläge**
**Kettengeschirre**
**Maschinentöpfe** aus Blechemaille
**Ratten- u. Mausefallen**
**Scheuertücher**
**Pferdestriegel**
**Hufeisen**
**Maschinengeflecht**

sowie eine große Partie

**Siederohre, Fein-, Grob- und Mittelbleche.**

## Göttner & Prestien c.-G.

**Eisen- und Bauwaren-Grosshandlung**
**Memel,** Neuer Markt 6/7. Tel. Nr. 177 u. 277
**Kowno,** Maironio 19. **Königsberg i. Pr.** **Elbing.**

---

**Milch**
zum Wiederverkauf gesucht. Zu erfr. in d. Exp. dies. Bl.

---

**Gartenmöbel,**
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter **678** an die Expedition d. Blattes.

---

**Fahrrad,**
mit oder ohne Bereifung, zu kaufen ges. Off. m. Preisang. u. **684** a. d. Exped. d. Bl.

---

**Sportliegewagen**
zu kaufen gesucht.
Preisofferten unter **Nr. 675** an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

**Kinderwagen,**
gut erhalten, sucht zu kaufen und erbittet Angebote
**Max Schaukelies,**
**Laugallen,** Kr. Memel.

---

**Jagdgewehr,**
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **Nr. 663** an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

**„National-Kassenregister",**
gut erhaltene, neuere Typen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Fabrikations- und Typnummer und des Preises unter **F 1683** an das **Danziger Anzeigen-Büro, Danzig,** Langenmarkt 15.

---

**An- u. Verkauf**
**von Schuhen, Stiefeln, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Fahrrädern, Uhren, Ringen** usw. Das. **werden Schuhe prompt und preiswert besohlt.** Handarbeit.
**K. Schulz, Luisenstr. 3.**

---

Erbitte Angebote in sämtl.
**Memelmarken**
**en gros.** Fantasieangebote zwecklos. **Harder, Kiel,** Brunswikerstraße 47.

---

**Mit 150—200 Mille möchte ich mich an einem Unternehmen als tätiger Teilhaber beteiligen.** Off. unter **No. 674** an die Exped. dieses Blattes.

---

**Lebensstellung.**
Unsere Verwaltungsstelle für das Memelgebiet, Sitz in Memel, ist infolge des Todes des bisherigen Leiters neu zu besetzen. **Für die Stelle kommt nur gebildeter, charakterfester, energischer, gewandter Herr im Alter von 30 bis 45 Jahren in Frage.** Es ist nicht erforderlich, daß Bewerber Lebensversicherungsfachmann ist, da Einarbeitung durch unsere Organisation erfolgt. Bei Bewährung kann Bewerber sich hoch bezahlte Lebens-Stellung schaffen.
Gesuche mit Lebenslauf bitten wir spätestens bis zum 10. d. Mts. an die Bank der Ostpreußischen Landschaft, Nebenstelle Memel, einzureichen.
**Lebensversicherungsanstalt der Ostpreußischen Landschaft**
**Königsberg i. Pr.**

---

**Ziegelmeister**
zur Einrichtung u. Führung einer Ziegelei in Tauroggen von sofort gesucht. Persönl. Meld. Sonntag, d. 7., schriftl. bis zum 10. d. Mts. bei
**L. Balschuweit,**
**Laugszargen.**

---

**Junger Mann,**
für 200 Morgen Wirtschaft, d. leichtere Arbeit mitm., ges.
**Gerlach,**
**Aschpurwen** per Pößeiten.

---

Ein fachkundiger
**Heizer,**
möglichst gelernter Schmied, kann sofort oder später eintreten. Offerten m. Gehaltsangabe an
**A. Preugschat,**
**Mühle Goadjuthen,** Tel. 9.
Daselbst kann **ein anständiges Kindermädchen,** die in der Wirtschaft mithilft, sich melden.

---

Einen tüchtigen
**Gesellen,**
dem Gelegenheit geboten ist, sich in der **Damenschneiderei** gut auszubilden, stellt von sofort ein
**F. Helm,** Schneidermeister, Kirchhofstr. 7a.

---

Ein jüngerer tüchtiger
**Schuhmachergeselle**
nach Schwarzort v. sofort **gesucht.** Reise wird ersetzt. Anfragen brieflich.
**Orloff,** Schwarzort.

---

**Einen Lehrling**
braucht
**A. Gendruschke,** Tischlermstr., Polangenstraße 32.

---

**Malerlehrling**
stellt ein.
**Masuch,** Ankerstr. 17.

---

**Zuverlässiger Laufbursche**
kann sich melden bei
**Josselowsky & Co.,**
Hohe Str. 14.

---

Ein ordentlicher
**Laufbursche**
von sofort gesucht
**Kaufhaus Robert Wall**

---

Ordentlicher
**Laufbursche**
von sofort gesucht.
**Otto Kadgiehn Nach**

---

**Straßenreinigung**
zu vergeben
Libauerstraße 2

---

**Junger Mann**
kundig der Kolonial-, Eisenwarenbranche, j. Stell. in Stadt od. Land b. 15. Off. u. **680** a. d. Exp. d. Bl.

---

Eine ehrl. u. tüchtige
**Verkäuferin**
für Kolonialwaren wird sofort gesucht. Offerten unter **No. 687** an d. Exped. d. Bl.

---

**Wirtschafterin,**
die auch im Geschäft tätig sein muß, für frauenlosen Haushalt von sofort gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. **672** an die Exped. d. Bl.

---

**Saubere Waschfrau**
sowie **Aufwärterin**
einige Stunden tägl. gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

---

Aeltere, ordentliche
**Frau**
zu Kindern gesucht.
**Sallawitz,** Bez. Rogatschen v. Michelsohn.

---

**Saubere, kräftige**
**Reinmachefrau**
für mein Geschäftshaus sofort gesucht.
**Otto Kadgiehn Nach**

---

**Aeltere Frau,** ohne Anhang, zur Hilfe der kranken Hausfrau sogleich gesucht. Etwas Kochen erwünscht.
**Scharwies,** Breite Str.

---

**Geübte Nähterinnen**
können sich melden
**A. Albrecht,**
Thomasstraße 3–
Eing. Fleischbänke

---

**Schneiderin,** die Damengarderobe arbeitet, f. 14 Tage im Hause gesucht.
Daselbst **2 Gasöfen, 1 Telephon-Apparat** verkaufen.
Kreuzstraße 2, Neubau

---

Brauche ein zuverlässiges sauberes
**Mädchen oder alleinstehende Frau**
Frau Bürgermeister **Schulz,** Schützenstr.

---

**Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau**
kleine Wirtschaft und Geschäft von sofort gesucht.
Offerten unter **Nr. 6**
an die Expedition d. Blatt

---

**Junges, anständiges Mädchen** für kl. Haushalt für den ½ Tag gesucht
Schlachthofstraße 3, I re

---

**Aufwartemädchen**
für tagüber gesucht.
**Mielke,** Moltkestr. 2

---

Ordentliches
**Laufmädchen**
Konfirmandin bevorzugt braucht
**Joseph Cohn,**
**Buchhandlung**
Friedrich Wilhelm-Str. 3

---

**Ein junges Mädchen** das die **Schneiderei** erlernt hat, **sucht passende Stelle als Kinderfräulein.**
Offerten unter **Nr. 6**
an die Exped. d. Bl.

---

**Aufwärterin**
für zweimal wöchentlich 8–11 Uhr vorm. gesucht
Alexanderstraße 10 II.

---

**Kapitalisten,**
welche auf eine Wohn. Neubau reflektieren, bitte u. **677** i. d. Exp. d. Bl. einzu
Daselbst **Obst- u. Gemüsegarten zu verpachten.**

---

**Laden mit Wohnung auch als Kontorräume geeignet,** gegen Abstand zugeben. Wo? sagt die dieses Blattes.

---

Welche ältere, alleinst. Frau würde eine Frau unt. gü. Beding. als
**Mitbewohn. annehm**
Adressen unter **Nr. 6**
an die Exped. d. Bl. erb

---

**Ein möbl. Zimme**
zu vermieten. Zu erfr. in der Expedition d. Bla

---

**Zwei junge Leute** von sofort
**ein möbliertes Zimm mit Pension,**
möglichst Schmelz Zentrum der Stadt. O unter **No. 681** an die E dieses Blattes.

---

**Junger, solider Ma**
sucht von sofort
**möbl. Zimme mit Pension,**
möglichst Schmelz Zentrum der Stadt. Off unter **No. 682** an die E dieses Blattes.

---

**Junger Kaufmann** der sofort od. später 1–2 **möbl. Zimmer.** Nebensache. Offerten **665** an die Exped. d.

---

Suche von sofort
**rituelle Pens**
oder Mittagstisch.
u. **679** a. d. Exped. d. Bl.

---

**Markenhaus Kurt Henning,**
**Memel,** Libauerstraße 20
Tel. 888 und 868.
**Kaufe sämtliche Memelmarken, desgl. Lettland, Danzig usw.,**
auch alle aus dem Verkehr gesammelten. Zahle stets die höchsten Preise: Memel I 3 mk/5 Fr. Mk. 350, Memel I 20 mk/5 Fr. Mk. 155, Memelgebiet komplett Mk. 165.

**Memelmarken**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 mark/5 fr. | 300.00 M. | 20 pfennig blau u. braun das Paar | 38.00 M. |
| 3 „ /2 fr. | 55.00 „ | Memelgebiet auf Germ. | 160.00 „ |
| 20 „ /5 fr. | 120.00 „ | | |
| 60 pfennig Flugpost | 50.00 „ | | |

Ferner kaufe ich auch fast **sämtliche nicht mehr am Schalter erhältlichen Marken.**
**Willy Wenkebach,** Mühlenstr. 124.

---

**Guterhaltenen Handkahn**
sucht zu kaufen
**Alfred Ehmer & Co., Schmelz.**

---

Ein tüchtiger, gut rekommandierter
**Kassierer,**
der litauischen und deutschen Sprache mächtig, **per 1. Juli d. Js. evtl. früher**
**gesucht.**
Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photographie sind zu senden an
**Lietuvos Prekybos ir Pramonės Bankas,**
**Filiale Memel,**
**Fischerstraße 11.**

---

Bedeutendes Fabrikunternehmen (landw. Kleinmaschinen, konkurrenzlos in ihrer Art) vergibt den Monopolvertrieb für **Kreis Memel und Heydekrug** an
**seriösen, strebsamen Herrn,**
der durchaus befähigt ist, eine Verkaufsorganisation großzügig durchzuführen. Leicht verkaufbare Artikel, daher große Verdienstmöglichkeit. Zur Uebernahme eines kleinen Lagers ca. 15 000 Mk. erforderlich. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen unter **„K. R. 250"** an die Expedition der „Tilsiter Allgem. Zeitung", Tilsit.

---

**Mehrere Maurer**
werden noch eingestellt.
**Neubau Libauerstr. 30.**

---

**Einen ordentl. Bäckergesellen**
stellt ein **H. Dressler,** Bommels-Bitte 159.

---

**Ordentl. Hausmann,**
zuverlässig, stellt ein
**Memeler Eisenhof.**

---

**Einen jüngeren Hausmann oder kräftigen Laufburschen**
sucht von sofort **Georg Schanter.**

---

**Ein kräft. Hausmann und ein Laufbursche**
können sich melden.
**Willy Walker,** Luisenstr. 9/10.

---

**Arbeitsbursche**
kann sich melden bei
**Fritz Böhnke Nachf.**

---

**Hof- u. Straßenreinigung**
ist von sofort zu vergeben.
**Melkis,** Simon Dach-Straße 3.

---

**Ein Lehrling**
mit guter Schulbildung und
**ein Laufjunge**
können sich melden bei
**Gebrüder Bieber,**
**Dampfschiffsreederei.**

---

**Eine Dame,**
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, die schon mehrere Jahre praktisch tätig ist, suchen zum sofortigen Eintritt
**Alfred Ehmer & Co.,** Schmelz.

---

**Gesucht junge Dame,**
mit Schreibmaschine, Stenographie und Versicherungen vertraut. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **No. 649** an die Expedition dieses Blattes.

---

**2 tüchtige Verkäuferinnen,**
möglichst, jedoch nicht unbedingt, branchekundig, von angenehmem Äußern, möglichst sofort gesucht.
**Schuhwarenhaus Feiwelowitz,**
Fleischbänkenstraße 3.

---

Daselbst kann sich **ein kräftiges Lehrfräulein für die Lederhandlung** melden.

---

**Einige junge Mädchen**
für leichte Akkordarbeit von sofort **gesucht**
Marktstraße 20, 1 Treppe.

---

**Laden**
**oder 1—2 leere Zimmer,**
möglichst parterre, in einer Hauptstraße, am liebsten Friedrich Wilhelm-Straße oder Steinitz gelegen, **sofort zu mieten gesucht.** Preis Nebensache.
Offerten unter **Nr. 671** an die Expedition d. Blattes.

---

Ein größerer
**Speicher,**
in der Nähe des Hafens bevorzugt, wird von sofort oder später ge **sucht.** Offerten unter **688** an die Exped. d. Bl.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil i. V. Robert Leubner, für Inseraten- u. Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel.